

Sammlung

verschiedener

Liefländischer

Monumente, Prospecte

Mayen y

Vierter Theil



zusammengetragen  
von

J. C. Brotz.

# Vor Erinnerung.

In diesem Urtel sieht man, so wie in den vorhergehenden  
in unterschaltender Abweichung Wapen Prospekt, Grund,  
riß, Liltuiss d. d. g. beschränkt sehr ist die in den vorigen  
Urteln schon angelegene Wapenstellung vollständig zu  
machen geyüßt: jedoch ist noch eine starke Kauslign übrig ge-  
blieben. Vor andern merkwürdig ist der Fol. 83 vor Kommen,  
der Prospekt der Stadt Riga vom Jahr 1612, welche so selten  
ist, daß wir, der ist nun über 20 Jahr alten, nach Linnlands Al-  
terthümer betriff, sorgfältig untersuchet sehr, die Existenz des-  
selben bisher unbekannt war. Derselbe ist demselben Jahr ein-  
getragen sehr, welche ist von dem D. Magnificenz dem Herrn  
Bürgermeister Johann Freytag Schwarz, dessen rühmwürdigen Ge-  
lehrten und rühmlichen Zierde mehrs Magistrate, daß diese wir-  
ke in Freymung mit die Fälsche durch Prospekt nutzlos. Ihm sehr ist  
auch die Beschreibung deselben zu verdanken, die am Ende dieses  
Bandes beygelegt ist, welche der Duxer mit der Freymung zusam-  
men setzen muß. Es vermuthet, daß von diesem Prospekt wenig-  
stens Exemplare abgedruckt worden, und daß man nach geyessener  
Uebergabe an Gustav Adolph sie wegen der seltenen Aufdrücke  
die in beygelegter Relation von dem Duxer gebraucht worden,  
nach und nach zu unterdrücken geyüßt sehr.

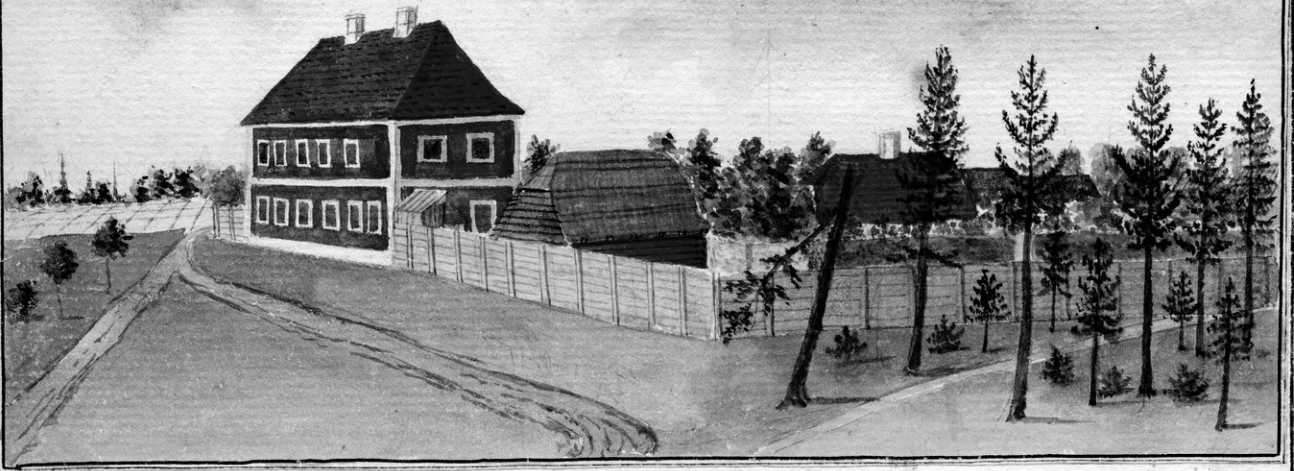
Nach sind nicht Linnländische Merkwürdigkeiten übrig  
die ich, wenn Gott Aräth d. Vermögen geschenkt, einem künftigen  
Urtel vorbehalte. Tu vero, Lector benevole, utere his, quae acun-  
que sint, mihi quod non majora potioraq; collegi, ignosce; ut e-  
nim quae obvia fuerunt, conservanda putavi. Rigae III. Calenda  
Martii A. R. I. MDCCXCII.      Johann Freytags Duxer.

Die Fol 204 fgg vorstehenden in Rüggen geschickten Mappe  
sind aus dem unvollendeten Rurländischen Mappebüch  
des Herzogl. Rurländischen Archiv Secretarii Neimpts. In  
der Folge kamen mehr Blätter davon herab, welche in der folgenden  
Giblen dieser Sammlung zu finden sind. Der Sec. Neimpts wollte einen  
Commentar dazu schreiben, der aber wohl nie zu Stande gekommen  
sein würde, wenn sich nicht der Hr. Brigadier v. Linn, welcher  
in den nordischen Miscellaneen gegen die kriegl. Adelsmatricul handbrei-  
tel setzte, sich der Sache angenommen, und in den neuen nordischen  
Miscellaneen einen sehr ausführlichen Commentar der Rurländi-  
schen Adels Matricul nicht minder lesen.

Es ist dem in diesem Briefe vorstehenden von der Königin Christina  
der Stadt verordneten Jozefus ist zu bemerken, daß 1634 eine königliche  
Resolution aus Stockholm erfolgt, darinn ob unter andern heißt:

« Ich will haben auf Ihr königl. May<sup>tt</sup> dero quädige affection gegen die  
« Stadt Riga zu bezeugen, ihren 30 Stk Rüggen, davon 2 halbe Cartauen gief:  
« sein zu lassen, Norwolt, und als dan auf dem neuen Ründel Ihr königl  
« May<sup>tt</sup> zu fien gebrauchen, mit quädigen bezeugen, daß auf solbige Ründe  
« daß sie von Ihr königl. May<sup>tt</sup> dahin verordnet sind, geschet werde. »

Frankenhof 1782.



Dieses Höfchen liegt nur Meile von Riga bey der Lillenschen Rinne



Vorstehende Figuren stellen Abdrücke von Festsiegeln vor, die in der  
Sucht gefunden worden sind

Fig 1 & 2 sind in Estland bey Angränzung eines Rinnes gefunden  
die Umschrift des ersten S' IOSEPH AGHASTI soll wirklich Sigillum Jo-  
sephi Aghastii heißen; das 2<sup>te</sup> hat: Sigillum Hermannii Rudemanni.

Fig 3. Dieses Festsiegel ist aus der Zeit der Orjöl gefunden, d.  
stellt einen gefarnigten Mann d. ein Weib vor die einen Geist  
halten. Man erkentet leicht daß es ein Lützow'sches Siegel ist.

Fig 4. Ebenfalls ein Lützow'sches Festsiegel, das No 1789 bey einem  
Gewälde an Furchen d. Münzen aus einem Feld unter dem Gut  
Schumburgs Holz gefunden worden. Die Umschrift ist in das Festsiegel  
nicht zu lesen, daher ist es in Abdrücke vorsetzt zeigt. Sie ist diese  
ВНБРАТНЕЧПНІАТЕСІВНІВ'

Fig 5. Hat einen Schlüssel d. Art mit den 2 Lütz. Buchstaben П & А; die  
es Festsiegel ist in Andriasson's Schloss gefunden worden.

No 4 war <sup>an</sup> ein silberner Ringstalt, anderer aber von Messing.

Folgende Spricht ist im Roff der S. Joannis Kirchs in Ri-  
ga auß einer ungsungun Zahl zu lesen:

Soli Deo Gloria

Anno Domini M.D. LXXXVII

Der heiligen Dreieinigkeits zu Ehren  
zu ausbreitung göttliches wort.  
zum Gebrauch der hochwürdigen  
Sacramenten, und ewigen Gedäch-  
nis der königlichen Stadt Riga  
hat aus Befehlich eines ehbahren  
hochweisen Raths, der ehbahre  
und wolweise Herr Luloff Staller  
Rades Herr daselbst, als ein verord-  
neter Vorsteher, mit großem  
christlichem Fleisse angefangen  
das Chor zu Sancte Johannes zu bau-  
en, und den 5 Julii morgens umb  
halwen 5. den ersten Fundament-  
stein gelegt, und darauf anno 1588  
den Kirchen Form ausgebaut, und end-  
lich das Chor, das Altar, den Predigt-  
stul und die ganze Kirche gegen den  
heiligen Christ-tag gefertigt, und also  
das ganze lobliche werk voll-  
det, und damit Gottes-Häuser zu bau-  
en und die wahre Religion zu besoh-  
dern ein ehrlich exempel gegeben.

Geschehen anno domini M.D. LXXXIX

und Daniel von Essen als ein Mithelper  
Herr ich habe lieb die Städte deines Hauses und  
den ort, da deine Ehre wohnet. Psalm .xxvi.

Diese Kirchs gehörte vorzeiten dem Convent Ordinis Prædicatorum sancti  
Dominici, und nur mit Dominicanen besetzt. Als 1523 wurde sie ihrem grunde  
raum; denn als diese Mönch aus Ehrsüchtheit dieses Jahr mit großer Procession in  
der Vorstadt herein gezogen waren, geschah man der Ehrsüchtheit nicht wieder  
in die Stadt, & die Kirchs wurde als ein Jungfäul zu Engländerung des Jesuiten  
gebräut: als aber 1582 die Jakobikirchs, worin vorher Luthers Jochs Kirchs gesellen  
worden, im Jesuiten eingeräumt worden mußte; so gab die Stadt Engländer  
den Luthern diese Kirchs ein.

Die Schrift, welche A<sup>o</sup> 1779 in der Gränzstein der Gertruden  
Kirche gelangt wurde.

CATHARINA SECVDA RVSIAE IMPERANTE LAPIS ISTE P LLS

RITIBVS PONEBATVR.

Cura Magistratus Civitatis R<sup>i</sup> Imperialis Rigenfis suburbana Eccle-  
siae huic, ante duobus Saeculis Sanct



## Anmerkungen zum gegenüberstehenden Kupfer

Das Kupfer zeigt die Blockade der Stadt Lige durch die polnische Kaiserliche Truppen Anno 1700 vor: weil aber auch schon vorhin die Umräumung angedeutet worden; so hat es für nöthig gehalten, folgende Anmerkungen hier beyzuführen.

Die Inseln im Dniestron sind nach dem in Finsendorffs Leben Carl Gustavs bey dem Jahr 1656 beyländischen Kupfer gezeichnet, und falsch. Man findet sie bey dem in 3<sup>ten</sup> Tom dieser Sammlung Fol. 157. 190. Nach unten ist der Strom zu oftmal gezeichnet, aus muß die Ländr nicht bey N<sup>o</sup> 1 sondern weiter unten angedeutet werden. vid loc. cit. Fol. 189. Auf die Beschaffenheit der Stadt und Citadelle um diese Zeit ist Tomo III. Fol. 200 nachzusehen.

Das P & Q haben keine Truppen gehalten, aus sind am rechten Orte keine Versammlungen gemacht, der Graben, welcher von R nach S gezogen ist, liegt in großer Lücke ohne Anmerkungen. Statt der 4<sup>ten</sup> Mühlsteinen, die bey N<sup>o</sup> 2 auf einer Anhöhe, welche den Rübberg vorstelt, gezeichnet sind, war nur eine da; die äußere Wall bey N<sup>o</sup> 3 bestand bloß in Fallzäunen, bey N<sup>o</sup> 4 aber war ein Wall und Graben; bey D wo die Thürmbohrer stand, war kein Ravelin, sondern nur eine kleine Erdüberhöhung. bey N<sup>o</sup> 5 ein Ravelin an der Spitze der Blockade angelegt, davon die Spitze unter dem Namen der Tobadzunge bis zur Vergrößerung des Rübbergs zu sehen waren; aus muß bey N<sup>o</sup> 5 der Mühlstein Graben, welcher für zu sehr gestreckt ist, in den Achtergraben fallen. Das Gürtchen bey X zeigt nicht mehr die Gräben, sondern bey E zeigt die Gräben stand Inlauter, d. bey G Graben; die Truppen bey H, K, L standen weiter von der Stadt weg, am Fuß von Rognon solen die Morgensterne zeigen 2 Linien.

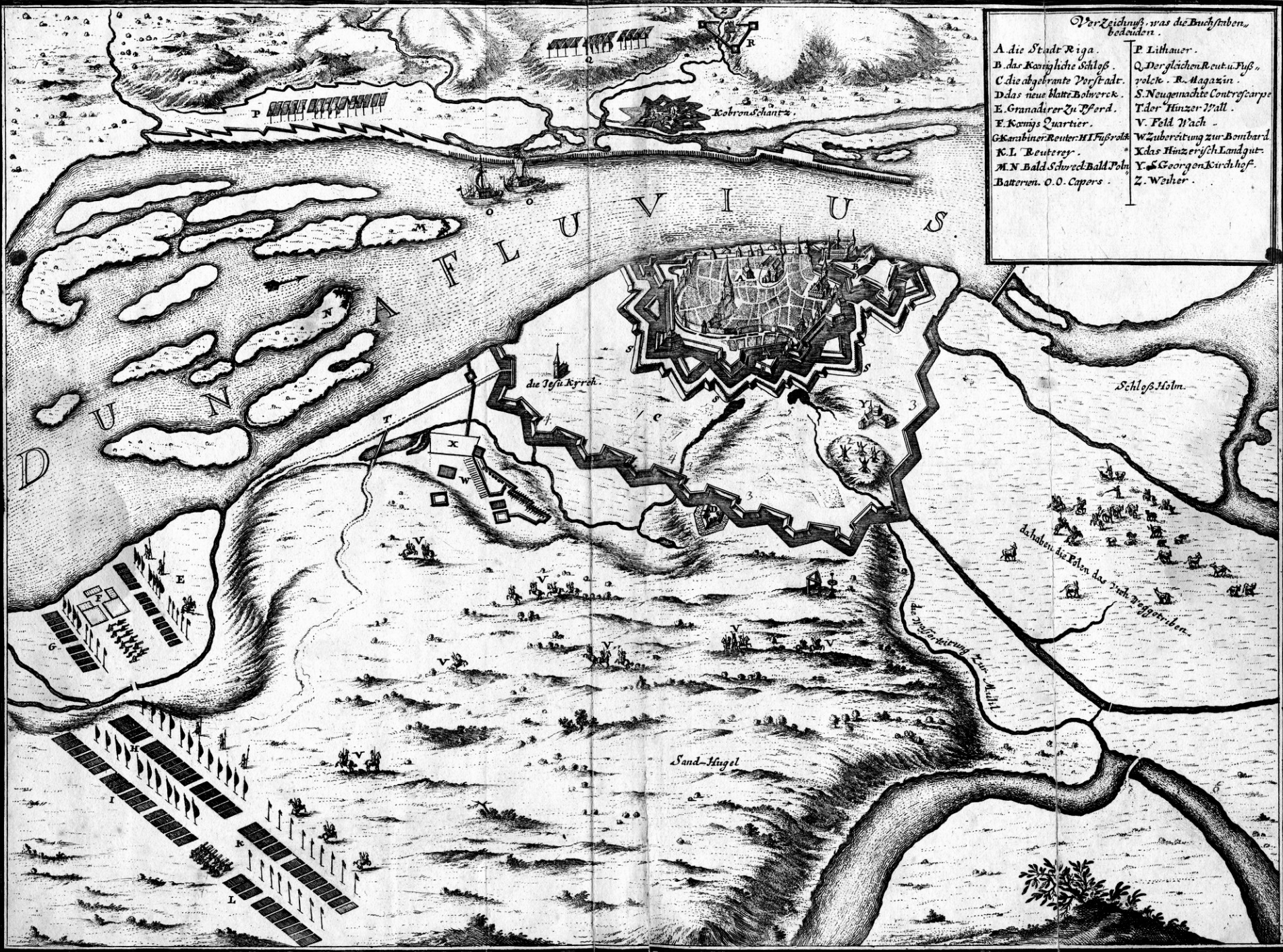
Das N<sup>o</sup> 6 ist ein weiterer Strom gezeichnet, der gar nicht existirt und gleichfalls aus dem Finsendorffs Kupfer genommen ist. Es ist aber dieser Ort schon aus dem Anno 1656 von der Kaiserlichen Soldatengewalt genommen worden, wie man Tomo III F. 114 sehen kann. In demselben Jahr als für N<sup>o</sup> 6 vorgestellter Ort für alle Morast angegeben, welches der Kaiserliche Truppen für einen Fluß angegeben hat.

Der Fluß steht auf der gleichen Stelle, wo geführt zu N<sup>o</sup> 7.



Verzeichnuß, was die Buchstaben, bedekten.

- |                                 |                              |
|---------------------------------|------------------------------|
| A die Stadt Riga.               | P Lithauer.                  |
| B das Königl. Schloß.           | Q Der gleichen Reut. u. Fuß. |
| C die abgebrante Vorstadt.      | rolck. R. Magazin.           |
| D das neue blatt. Bolwerk.      | S Neugemachte Contrécarpe.   |
| E Granadiner Zu Pferd.          | T der Hünzer Wall.           |
| F Komps Quartier.               | V Feld Wach.                 |
| G Karabiner Reuter. H Fußvolck. | W Zubereitung zur Bombard.   |
| K. L. Reuterey.                 | X das Hünzerfch. Landgut.    |
| M. N. Bald Schwed. Bald Poln.   | Y S. Georgen Kirchhof.       |
| Batteren. O. O. Capors.         | Z. Weiher.                   |



FLUVIUS

DUNIN

die Jesu Kirch.

Schloß Holm.

Sand-Hugel

dahaben die Polen das Fischgründchen.

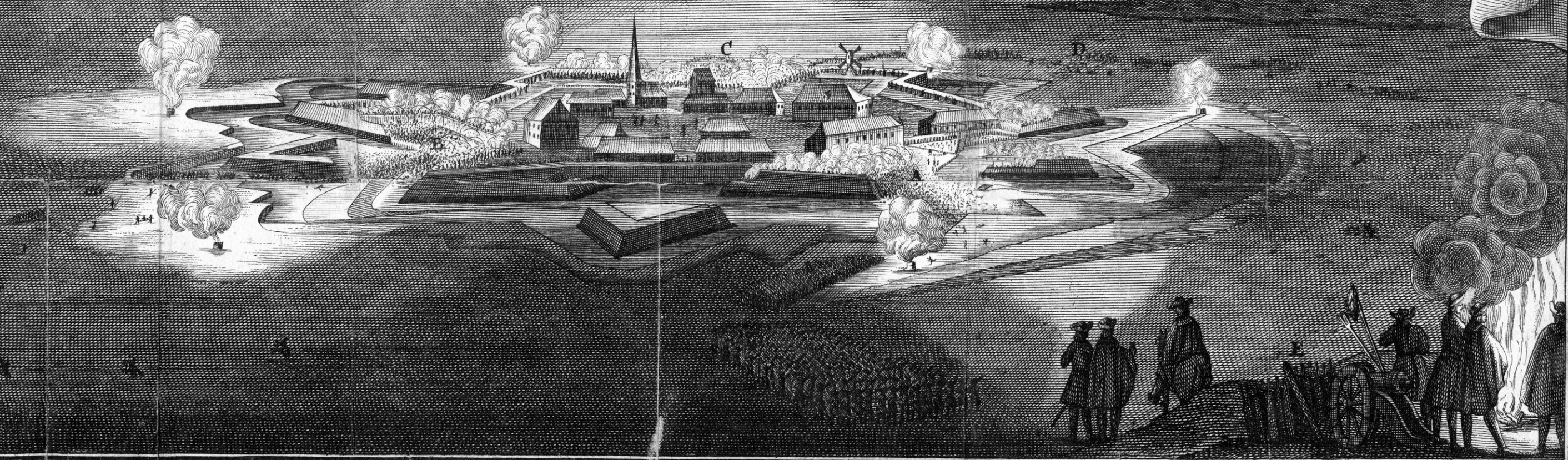
*Explicatio Notarum .*

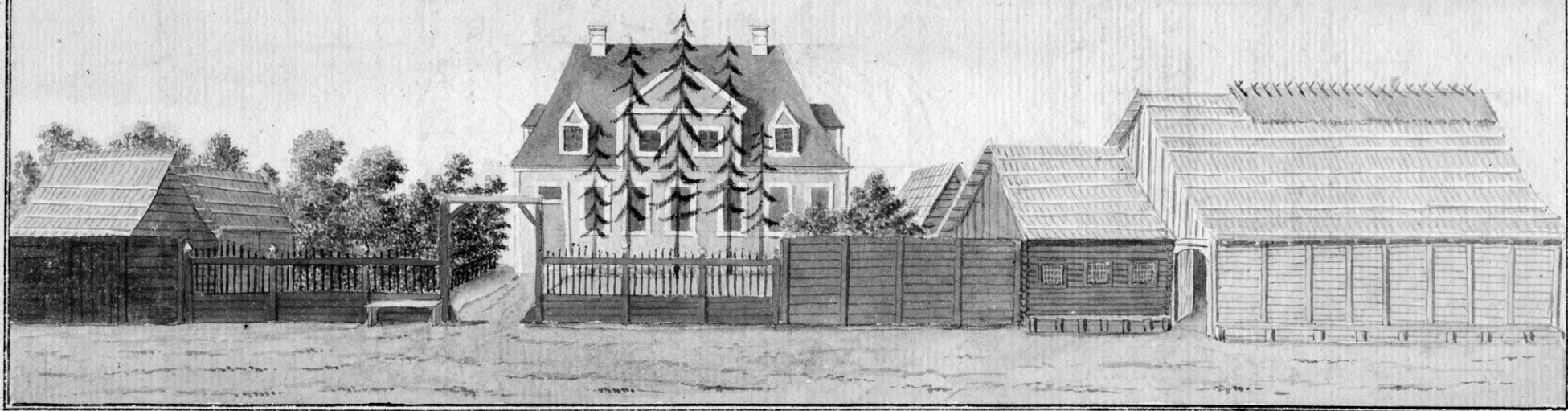
**A.** Die erste Attaque so der Obriste Seydler und Obrist-Lieut-  
Eppinger mit 500. Man von des Königes und 500. Man von  
der Königin Gardie eine Face und Flanque angegriffen .  
**B.** Die ander Attaque so der Obriste Brauser mit 500. Man  
von Bornstädschen comandiret geschehen an 2. gegeneinander li-  
genden Flanquen, wobey der Obriste Brauser blessiret .

**Prospect**

Der Neumündischen Attaque welche von denen Sächsischen trouppen  
1700. unter Commando des General  
Leutenants Flemming den 12. Marty-  
Glock 12. in der Nacht geschehen und  
biß gegē 4. Uhr gedauret auch glücklich  
abgeschlagen .

**C.** Die dritte Attaque so der General Major Carlewitz  
und der Obrister Marwitz mit 500. Dragoner com-  
mandiret eine abandonirte Ravelin angegriffen alwo  
Carlewitz geblieben und der Obriste blessiret worden .  
**D.** Ort alwo die attaquanten auf dem Eise eingebrochen und  
einige erschossen . **E.** Die Feindlichen Batterien .





## Prospect von Krüsenhof.

Dieses Krüsenhof liegt an der Laubkirschen Straße  $9\frac{1}{2}$  Werst von Riga, jenseit der Düna und war sonst unter dem Namen Christianis Hof bekannt. Sein einziger Besitzer ist der Anführer der großen Gild Krüser.

Ambaum der anreppfen affikaffn Branche

Geswin Anrep, Litt. von goldenen Lf.

Helmich Landmarschall Vx. Anna v. Westphalen

Adolf Dittsch auf Erbes. Vx. Ana v. Queren

Helmich Oberstlieut. Vx. Bizzidt v. Wessler, Johannis Forster

Johann, in gaurischer Major Vx. Dorothea v. Meden, Christophs Forster

Adolph Landrath für zu Affikas, Adscher Vx. Barbara Soph. v. Taufes

Cass. Heintz, g. 1680 + 1751. 17 Nov. Assessor, Landr. in Lindland, Hr. v. Affikas, Adscher, Abenkatt in Althof

Vx. Gertruda Soph. v. Dreiling, g. 1690 + 1751 d. 30 Oct. vid signum ©

Joh. Cass, g. 1714. 27 Jul. + 1783. franzöf. Lieut. foz. n. Affikas, Adscher, Abenkatt, Althof, Lennewaden & Ringmündhof

Vx. Hedwig Margaz. v. Wolfenschild, g. 1716 + 1785

Heinr. Catharina, g. 1743. 18. 10. 1743. 16. Januar	Heinr. Geswin, 1743. 18. 10. 1743. 16. Januar	Charlotte Gertruda, g. 1745 + 1784. Vron. an d. n. Oberst Carl	Gustav Adolph, g. 1748 + 1760	Carl Gustav Magnus, g. 1753 + 1802. Bar. v. Althof d. n. u. Heintz Anrep
Conj. Baron Weismann v. Weisklein	Vx. Charlotte Soph. v. Baerome v. Rosen, g. 1709. 22. 10. 1709.	Gustav v. Mancken		Vx. Dorothea Mayer v. Weisfeld

Freilose Anna Charlotte, g. 1786  
 + jung 24 Jun. Hann. an  
 Bar. v. Budberg

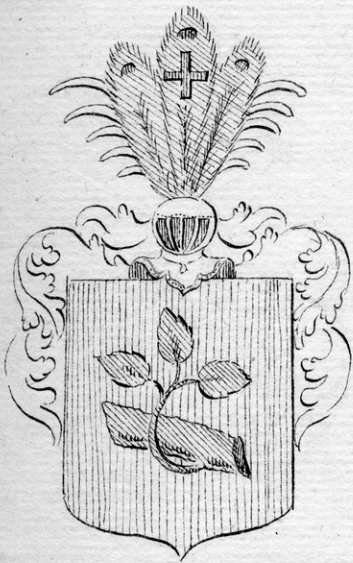
Ambaum der anreppfen lauenhofen Branche

© Cass. Heintz, g. 1680 + 1751 Landrath in Jofgr. Assessor, in oben vor kommt

Joh. Cassar vid. oben	Cathar. Charlotte, g. 1715 +	Adolph Heintz, g. 1717 + 1765. Off. in Landmarschall an Reinhold Joh. v. Rosenkampff	Carl Gustav Landrath selbst von Lauenhof, g. + Vx. 1. Christina Barome v. Igelstrom 2. Margaz. Bar. v. Igelstrom, davon die 3. d. n.
		Vx. Helena Margareta v. Schütz	

Elisab. Dorothea, g. 1758. Conj. Jac. Joh. v. Koenekampff	Heinr. Reinhold, 1759 + Gen. Maj. v. Anrep selb. v. Koenekampff	Reichardt	Otto Joh., 1765. Maj. J. n. Ca. v. Igelstrom v. Eleonora v. Warnicke	Margaz. Eleonora Bar. v. Feisen
---	---	-----------	--	---------------------------------

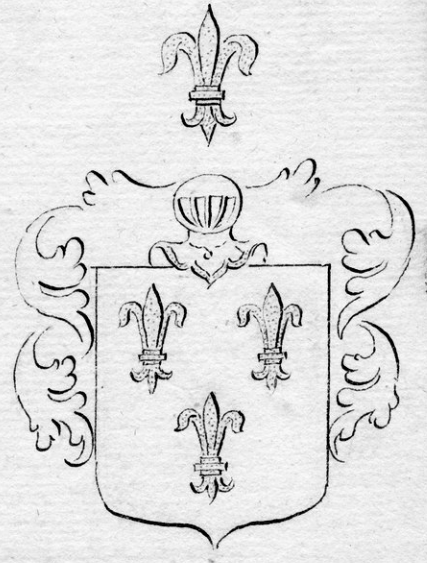
Margaz. Friederica, g. 1747. 23. 10. 1747.	Anna Eli, g. 1748. 10. 10. 1748.	Hans Gustav Ad., g. 1800. 24. 10. 1800.	Emilia Henrietta Antoinette, g. 1802. 22. 10. 1802.	Joh. Helmich Theodor, g. 1804. 3. 10. 1804.	Otto Heintz Robert, g. 1805. 24. 10. 1805.
--	----------------------------------	---	---	---	--



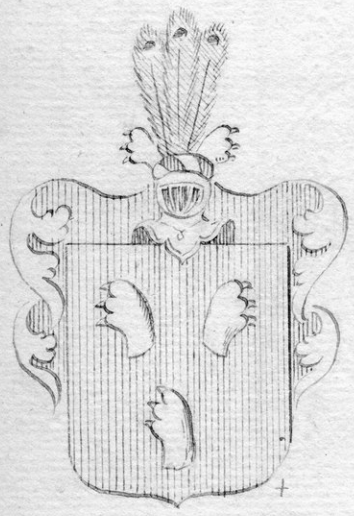
v. Rödecken



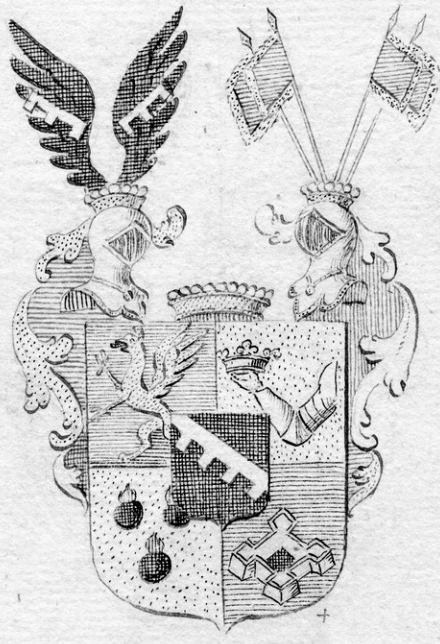
Joh. Gotthard v. Nesfeler  
Ober Auditor Ao 1726



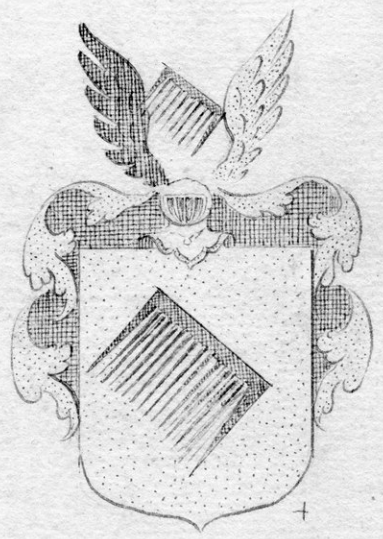
Dignif. Domkirche.



Lode



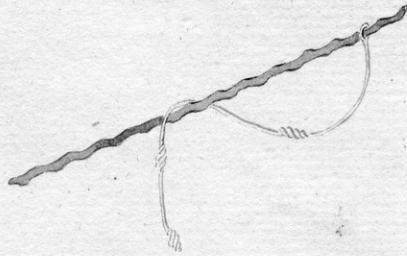
Baron von  
Grothusen



Anrep

Die silbernen Fahnen im Löwenfuch Wapen sollen nach einem  
 zu Löwenfuchrauten, nach anderer Bärrenfahnen seyn.  
 Die im 4ten Felde des Krayscherlischen Großfürstlichen Wapens  
 vorbestehende Fahne ist ganz silberne.  
 In dem Anrepischen Wapen ist nach anderer Irisirung  
 alles blau, nach sich schwarz tingirt ist.  
 Unbestäht gebricht die Figur des löwen Wapens  
 kein Namen, sondern das Wort seyn zu seyn, über  
 welches die Silber oder Krayscherlischen Fahnen  
 laugen lassen. Auf hat ein Simon Anrep 1547  
 beständige Figur in einem Urkunde als sein  
 von gebräucht. vid IV 6778, 879 90<sup>e</sup> & VIII fol. 39.





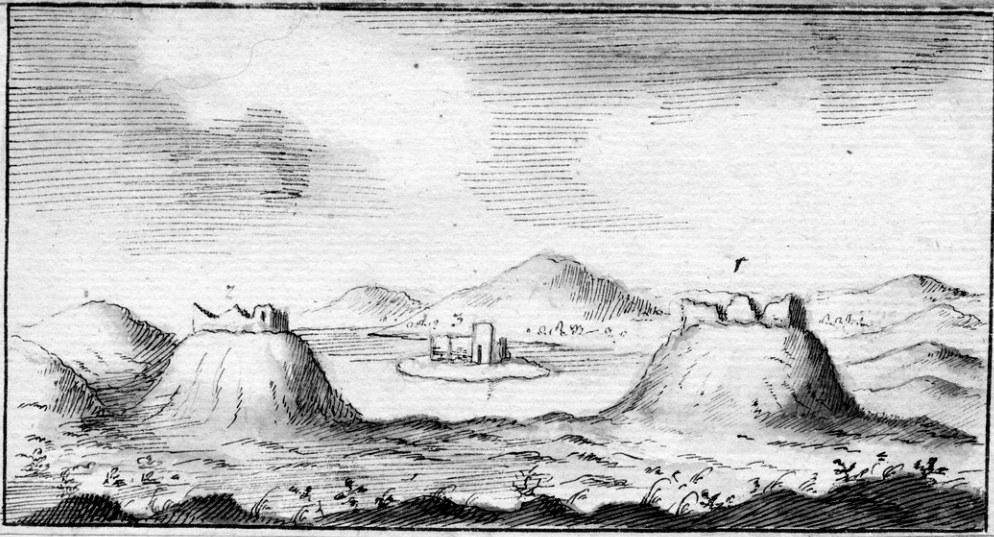
Ein solch' Knobelreißer hing oftmal' an' dem Schwarzen-  
 Thürl des Hauses, und dabey war ein blauerer Kayser ausge-  
 hängt, an' welchem man solgender Worte lab:

A. 1523 hat Herrmann Hoyer, Haupt-Landfür  
 an' dem finsigen Ort, gefloht d'ne Frithse  
 dem damals vorkamleten Collegio der Raths-  
 brüder zugewandt und sie dabey vermaffen laß, den  
 daß sie mit solchem Justiramenten der Mönche, so nur  
 an' allerhand Lübmeyßn in d'ner Stadt  
 anzunehmen bracht wärrn, auß der Stadt treiben  
 soltten, wozu sie die Stadt in gutem Voffstande  
 voffalten welltten, woran' abro obgracht Mön-  
 che nach dem sie solches verurtheil am 11. d'  
 den freytage in den vier zehnjehnden jahre mit  
 Traume und Spalten auß der Stadt gezogen.



Heinrich Däumann, Frobst  
 des Stundmeyßers Ketzers.

geb. 1716 d. 28. Apr. zu Lüdtel, Crottingen. Sein Vater Joachim, Ley. Hofr. von A. Crottingen, war Trabant unter  
 Carl dem XII. nachher Advocat zu Lirbau, d'ner Crottingen. Käyler, id. starb als Vicent funnfure zu Kö-  
 nigberg; seine Mutter Sophia Elisabeth war d'ö Lirbauysen Kaufmann David Hoyer's Tochter. Aus d'ner  
 Ehe sind 13 Kinder erzücht, davon 9 die Welt überlebt. Unter Frantz frequentirt die Lirbau-  
 ysche Schül, gering an' Kosten d'ö Lüdtel's seiner Mutter, wurde Banquier in Königberg Hein-  
 rich Hoyer's an' der Univerf. Jena, wovr 4 Jahr blieb, d. 1738 zurück kam; worauf er in  
 Siebtländ conditionirt, d. 1741 als Prediger nach Löyren brückeln wurd. A. 1744 foyrathe  
 er Leonora Elisabeth v. Heugeln, auß Afflyren gebürtig, die 1754 starb. A. 1760 kam er nach  
 Waiden



Vom besten Freisinnigen sind mir von einem Freund mitgeteilt worden, d. ob ich zwar nicht glaube, daß sie sehr genau sind; so sehr ich ihnen doch sehr viele Stellen gönnen wollen.

In der ersten sieht man N<sup>o</sup> 1) die Ruinen des Bischofsh. Schlosses Odense, 2) des Herrschaftl. Schlosses Odense, 3) Das Gut Wollust.

In der zweiten sieht man die Kirche und das Gut Wollust, welche auf einem Hügel des alten Schlosses steht, von dessen Außenmauer noch etw. ab zu sehen ist.



Dankwart Pust. auf Dahlen.  
 vormaliger Gen. Superintendent von Island.

Das Samson'sche Wapen hat im Original vier Theile auf dem Felde, die von  
 Silber, <sup>blau</sup> Gold & Blau grünend. Ist die Felde der ist blau, die abwechselnd Gold  
 in Silber unter Flaggen, wie gegenwärtiger fünf zeigt. Das Wapen ist  
 darinn als beschriben in dem Herold'sche Obolde, den folgen sie den  
 Genit, das ist die blaue Stirna, den wänter sie den grün, fast  
 unndes ist; sich ist swart Conspicuum mach nachträchtou  
 vordy lünga, offian opä Poliru na opre torner Gielu, firlutendot och  
 Crantzou nach swart, blatt och grünelt flörrerlt; Offian des ist sich ist  
 swart ~~Conspicuum~~ <sup>grün</sup> und die blaue Stirna stam für sich ruot Güter  
 Stirna ist muß die gegenwärtiger Wapen corrigiert werden.



Der vordy v. Pranda wänter nach Carl Linnäus ein Nobilit di Venetia, Giovanni der  
 Joh. v. Pranda, wänter nach Gust Adolph bei Belagerung der Stadt Liza 1621 als Capitain  
 Lieutenant seiner Gemalin nach Anna Dorothea de la Campien aus der Normandie.  
 Er hatte einen Sohn Claudius v. Pranda, der als Major unter Carl XII diente. Seine Gemalin  
 nach Elisabeth v. Reinsberger, des Hans Wrede Wittwe.  
 Nach Claudius Sohn fünf Theophilus, geb. 1673 nach Major. Wron. mit Ana Cathar. v. Fock.  
 Nach dem Theophilus Kindern sind nach wie 2 bekannt, u. 1. Carl August Gustav v. Pranda fünf  
 auf Wredenholz, dessen Gemalin nach Carl Otto v. Pranda in seiner Gemalin Christ. Leuten.  
 nach 2. Sohn Sigmund mit der Anna Polaxiowa v. Palmstrauch. 2. Johanna Renata v.  
 Pranda, + 1777 nach an Lorenz Joh. v. Bettingen nachveralt.  
 Die Kinder fünf Carl Gustav fünf Otto fünf als (Leut 2) Peter Carl Leonhard, 1764  
 lebt nach 1803 als Rüst. Rüst. Oberst. Wilhelmina Eleonora, die mit dem Joseph Fabian  
 Gustav v. Rixmann nachveralt ist.

Der Kaiser Maximilian II. nobilitiert im Jahr 1569 das Wapen des Georg Helbreich, dessen Sohn  
 Christoph nach dem 3. Jahr im Krieg gegen die Türken als Hauptmann gedient hatte, und dessen nach  
 dem in mittelalt. Zeit. Im Diplom ist das Wapen also beschriben in zweier Theile, ist allie  
 ein quadratisches Schild, dessen nach unter unter und flörrer Obertheil, nach die andere  
 zwei Theile gold oder goldfarb sein im Grund daselben ein schwarzer Drappierischer Herz  
 der mittler die andere zwei obertheil obertheil wänter auf den funder mit vordy  
 zum Theil geschildt respicirt wird daselben goldfarb seiner natürlichen farben, nach dem  
 Schild ein schwarzer Drappierischer mit schwarzer und gelber oder goldfarber schneid dem, das ob  
 von dem gelben farben einen grünend nach fünf gezeit, das nach zwei fünfzöner ist  
 Mündeliger oben von einander her nach, und jedes in unter obertheil abgetheilt und  
 mit farben also abgetheilt, das die funder unter und flörrer Ober theil gold, die die  
 andere zwei Theile schwarz sein.

Das alte Wapen wurde im beuaten Diplom also verbeschrieben: der Schild ein grünend  
 quadrat und von farben als verbeschrieben, darinn im Grund ein Drappierischer natürliche  
 farbe zum Theil geschildt, den Drappierischen aber in einem funder oberen theiligen der vordy  
 verbeschrieben, und daselben mit einem gelben oder goldfarben Erze gezeit, nach dem folgenden zwei  
 fünfzöner, so geschildt sein mit die vorhin zu funder. Daselben Mündeliger drei Drappierischer, nach  
 diesem nach dem lücker zwei gelbe und ein schwarze, und verbeschrieben zwei schwarze und vier gelbe  
 respicirt.

Nachdem dieses Diplom Kaiser Maximilian II. in einem Brande in Viena verlohren worden  
 Sigmund'sche nach dem nach Carl XI. do 1680, 30. Maat ist nach dem, die beuaten  
 dem Capitain Georg fünf Wänter Vater Wapen.  
 \* Im Diplom fünf die funder des Pranda'sche Wapen also, die fünf Gold, Drappierischer funder Silber, Wron. Gold,  
 auf dem Felde die vordy flörrer oben blau unter Silber, die lücker oben Silber, unter blau. Die funder  
 Silber, mit dem unter Flaggen  
 \* oben Theophilus Sohn fünf Wredenholz, er hatte einen fünf nach dem Carl Otto. Oberst der Alt Wolfshart fünf  
 ein Palmstrauch fünf er hatte, in seiner Tochter nach dem Wron. der obertheiligen Carl Gustav nachveralt.

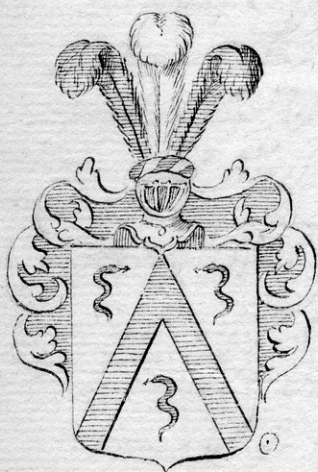




Christoph Friedr. Neander

Fayter zu Grouzsk und Kurland, und  
Probst des Doblasenischen Bisthums.

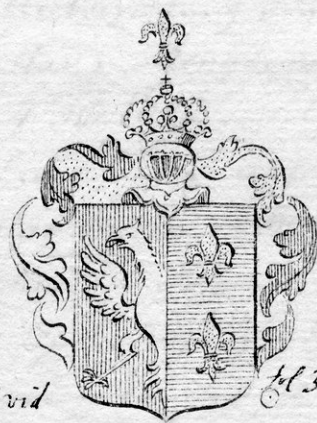
Von dem Leben und Schriften dieses vornehmlichen Mannes giebt  
Gadebusch in seiner Bibliothek Nachricht.



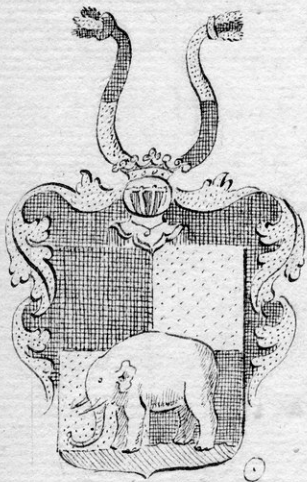
v. Schultz nob. 1693 § 1 Aug.  
die Jungen der Esclaven roth  
in d. Matricul N<sup>o</sup> 163



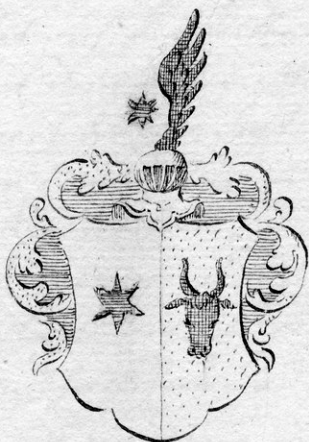
Grafen de la Gardie



v. Meck  
nobili 1567.



v. Helfreich



Des Gen. Supt. Herm. Samsons  
von Christina 1640 § 19 1<sup>te</sup>  
verfaulter Wapen



Clas Prianda nob. 1682  
Bühelste Gold, Spitzen  
und Sporen Silber

# Stahl von Holstein.

Das Naß von Goldmünzsch Waggon sieng rsmualt in der Jacobi Kir.  
In in Riga ssmont der Känzel, mit Holzener Unterricht.

Der weyland wohlgebohrne Herr Herr Jacob Stael von Holstein  
Ihro Königl. Mayt. zu Schweden wohlverdienter Kriegsraht und Gene-  
ral Major der Artollerie wie auch Landrath des Herzogthums Lief-  
land Erbherr auf Heidenfeld, Ramkau, Hintzenberg, Hannigöggi und  
Jägeligt ist gebohren Anno 1628 den 28 May und am ersten Octobr.  
Anno 1679 von dem Obrist Lieutenant Otto Reinhold von Mengden  
da er sich nicht verhütet, erschossen, seines Alters 51 Jahr 4 Mo-  
nat 4 Tage, ruhet in dem Herrn selig und erwartet mit allen  
Gläubigen eine fröhliche Auferstehung. of Tomo 1. f. 69<sup>b</sup> & 70

N. Der König von Schweden rescribirt No 1679 an den General  
Gouverneur von Litzland, wegen der Ermordung des angeführten  
Gen. Maj. Stahl, welcher bey einer Eislägerung durch einen  
Eisberg und Ertou getödtet war, wegen Unterzückung anzun-  
nehmen. Der Führer dieses abgesehen Vater Gustav v. Mengden  
sahen sich durch die Flucht gezwollt, und d. 4 Febr. 1682 erfolgt  
in ein Holzgerichtliches Urtheil zu Dorpat, was wolken so wohl  
der Landrath und General Major zu Rost Gustav Baron v. Meng-  
den, als auch in dem berrith zum Tod condemnirt zu sein, der  
Oberst Lieut. Otto Reinh. v. M. von der ordinaire Todesstrafe, da  
die vorzählige Ermordung nicht bewiesen werden kann, absol-  
viret worden: in dem unrichtigen Gustav v. M. dreytausend Dalen  
Schwed. Silber Münze ad pios usus bezalet; weil er auch ein  
Kriegsfinden Krieg u vor und in dem an sich selbst so sehr vor boh-  
nen Duell gar unerklich übel gethan

No 1682 den 14 Marti sat sich die Witten des Gen. Maj. v. Stahl  
wegen ihres Mannes Tod mit dem Bar. v. Mengden verglichen, die zwar  
sind beyde Parteien in Gegenwart des Gen. Supt. Fischer u. vieler anderer Kö-  
nigl. Officieren im Doru vor dem Altar versammlet, sabre die Hergienig  
geschritten gegeneinander andgerichtet, auf ihre Kinder, um sich mit  
einander zu verzieren, mit gebraucht, id. also alle freygefaßt abgethan.

Folgrunde ist das eigene Letzte Bekentniß des vorerwähnten Stahl v. H.  
welches er d. 1 Octbr. 1679 dem Johann. Fytor an der Jacobi Kirke, Notmann  
gethan, als ihm derselbe zeitlich der Tüma auch Jürgensfeld das freiliche  
Abmündal rriest. Es ist auch dem eigensändigen Anghäbe des benannten  
Fytor Notmanns gemessen.  
« Causa principalis sind meine große Sünden, worin ich mich über mich selbst

« Ihn Gottes Jom, und darauß folgender Sündstrafe verurtheilt hat, mi-  
« nus principalis ist mein eigen Sismagor der alte Baron Mengden, daß ich  
« vor diesem verstorben hat meine Sismagorin, die ich ofolich Frau mi-  
« der die Unbilligkeit, so er zuu öltren mich für verübt hat, mir auß dab  
« Landung, ungen Forderung in dab Müng. Causa sociä waren die ich  
« und Sismagorin, welche mir gedient, was id. eno für mich glindem könnten,  
« für des Vater, und Vater Vater Verding oder Fuß raffen sollten.»

« Ich, mir ist es veruorn, gedacht ist mir für und Existimation zu  
« beweisen, und damit ich nicht für in ihr Schuld fallen möchte, gedacht ich  
« ängstiger die ich solch Injurien vor zu können, und ließ den Sr. Gen. Major  
« als meinem Sismagor zu dem furd andylorieren, daß mir unter mich sol-  
« che Minderthündig bylegen möchte; aber mir vor Mord in die fath,  
« welche mir vor für fründ zündacht war, als vollzogon solch der Vater  
« mit dem Sofur, brachen einige von den Conspiranten secunden mit fünf  
« mörderischen Sismagor, von welchen ich mich, und ich ließ dab Pfand wasfen,  
« so bin ich gefallan, als der vor Mörder gekommen ist.

Äuße der Pflanz der S. Georgen Hospital, welche zu Ansehens  
 Zeit in der Vorstadt stand, hat man folgende:  
 Ach, lieber Lehrer still, und sehn dich Wunder an  
 Was dir nicht Gold bey Lybion goltan,  
 Wir er mit sosem Muth von Mattheysen Drause  
 Gleich einem Jesuysen Esir zu nichte konnte maissen.  
 So aber ist bewant mit dem auß Juden Nam  
 Da er vom Himmel ab zu uns auß Erdre kam  
 Das wirlytloystre Esir, der Hölle Drach müst wissen  
 Und Jesu von Stryter dar, und aber Freyheit wissen.  
 Was ist dem nun sein Los: die ist das er besetzt,  
 Hat dir für andern der Hölyte nicht besetzt,  
 So schreib wißlich mit: erbarur die der Armen;  
 So müstest du mit Gott, der wird dich ein erbarur  
 Im Fall dir aber müst der Christum wißlich schreyß  
 Quig, wer ein Wapen trink im Namen Gottes wegnüß,  
 Du wirst fr zeissen an: Gott wird den reing seßen,  
 Der Lazarum geträndt, und iser sat seßen wessen.  
 Anno 1664.

Massem bey der letzten Belagerung dieses Hospital zerstört wor-  
 den, ward es in die Stadt verlegt, und stand ofen mit dem  
 Sandtser. So salt folgende Inschrift:

Dank, Lehrer, daß dir Gott bey deinem kützren Leben  
 Die Güter dieses Walth gelirsen müst wegeben.  
 So loge dem dein Pflanz auß güten Wüßer auß  
 Das beyte Unterepflanz ist dieses Armenfaub.

#

Mas der Zeit ward dieses Armenfaub verlegt, und ofen mit  
 der Karthpflanz von Anm ganz neu erbauet; da es dann  
 Als 1753 folgende Inschrift bekam:

Nimm, Wandrer, als ein Christ die unser lieberis an  
 Du gibst, was du für gibst, für Amsyten und für Brüder  
 Du seyst der Christen Häupt, du sorgst für ihre Kinder  
 Und liebst Gott von Herzen, der dirb wegelten kann.  
 So weigere dich dem nicht, ein Uvil von deinem Ergre  
 Zu unsern Unterefalt, mildtsätlich sezeubergre.



M. Ludwig Dunte, Ecclesiae Revaliensis ad D. Olai Pastor  
Scholaeq. Inspector nat. 1597. 21 Novb. denatq. 1639. 2 Decembris  
Symb. Meum Lumen Dominus.

Der Grob Altter vater ditzes Duntens war Hanning Dunt, Bürger u  
minister zu Schwain, 3 Meilen von Hildesheim. Sein Altter vater  
war Gert Dunt, Bürger zu Hildesheim, welcher Volger Gierds  
nimb verurtheilt Bürgermeister zur Sch. satte, die Jahr alt gewor,  
im und 64 Kinder und Kinderkinder geyssen. Sein Grob vater  
Johst Dunt, aus Hildesheim gebürtig, begab sich in einem Jun  
gend nach Dorpat, und Seyrathete daz. Abt. Eliz. abt. Gouab. Trast.  
borus Meister, lietz sich aber nachher als Bürger in Dorpat ein  
wer. Im Jahr 1556 d. 13 Septbr. starb die braunbr. Eliz. abt. in  
er trat 1562 d. 8 Novbr. in die anwerr. Sch. mit Dorothea Aylsib  
der Meister des Rauhmanns Hans Aylsib. Ditzes jecht braunbr.  
Grob altteru haben 3 Söser geyzeugt 1) Gert Dunt, welcher  
1640 Alttermann der grossen Gild in Dorpat war. 2) Hans  
Dunt, der das Bürgerrecht in Riga erlangt, und 3) Johst  
den Vater des obigen M. Ludwig Duntens. Johst war 1569  
d. 1 May gebohren, wor Seyrathete sich Ao 1595 d. 2 Nov. mit  
Margaretha Singelbring, mit der er 4 Söser, worunter  
der obige Ludwig war, und 2 Meister zeugte, die 1640 alle  
Lott

todt wann: Im J. 1604 den 2 Decbr. trat er in die zweite Ehe  
 mit Frau Dorothea Holzmann, des Rathsmanns Jacob v. Van,  
 grossen wassergelders Wittwe, mit der er 2 Söhne gezeugt,  
 1) Hans Duntz, der in Arval Bürger war 2) der andere starb  
 1640 d. 14 Apr. Der Vater folgt selbst starb 1615 d. 1 Aug.  
 nachdem er viele Jahre Kirchenvorsteher gewesen war, im  
 1613 erhielt ihm Bürgermeist. der Jos. Durrussal eine Ehrenbüchse  
 an den König von Spanien in Namen der Stadt Arval wor-  
 nichtet sollte. Seine 2te Frau Dorothea, untrüb Ludwig Stigl-  
 wülter, starb 1635 d. 7 Decemb.

Ludwig Dunte wurde 1597 zu Arval geboren, u. brachte er  
 in Haut über Holz über sein ganz Haupt und Augensicht an die  
 Welt. Er wuchs in seiner Jugend den Unterricht des Conrect. Joh.  
 Pratorii und M. Joh. Temmii in der Schule seiner Vater, nachging  
 1612 nach Ligo, wo er 5 Jahr lang Herrn. Samsons Unterricht genoss  
 A. 1617 reiste er nach Jönköping an die Hofe des Königs, wo er bis ins 3te  
 Jahr blieb, A. 1620 fielt er sich nach Jrit lang in Strabburg d. Pü-  
 bingen an, wozu er hernach Ober-Unterricht durch, kam über Fr-  
 na nach Wiltbrugg, wo er 1622 Magister wurde, Collegia hab, id.  
 sich im Fortdign. übte. A. 1625 ging er nach Lübeck, Hamburg  
 und von da nach Arval, wo er sich den Tourn über ausfüllt, im Nov.  
 aber durch Furchen d. Tourn nach Rosford brach, wo er die Führung  
 der jungen Herrn Joh. d. Anton Willemans Gebrüder, auch des französischen  
 Jac. de la Gardie über Helgoland Anordnung übernahm, und mit  
 ihnen Holland, England d. Frankreich durchreiste. A. 1627 kam er  
 in Arval wieder an, wo er Fortdign. bey der kühnen Jenerier  
 wurde. Eod. an sprachte er Gerteid des Bürgermeisters Georg v.  
 Wangersin Tochter, zeugte mit ihr 3 Söhne 5 Töchter, davon 2 Söhne  
 vor ihm starben, 2 Töchter aber die an Fortdign. gestorben, zuhause mit ihm  
 begraben wurden, ao 1629 wurde er Diacon der Olai Kirche, ao 1633  
 erhielt er die Dign. des Ober-Consistorium nach Dorpat, wofür er abtrat;  
 Eod. ao wurde er Inspect. der Schule. Da ihm wegen seiner Fährde die  
 Kanzel an 3 Wochen verboten wurde, zog er sich selbst so zu Gemüthe  
 dass er in einer außerordentl. Krankheit starb, an der er 1639 starb.

Der gekrönte Fort Timoth. Polus in Arval erzehlet an sich sein Bild fol-  
 gend: Pulchra quidem facies, Duntz, tibi pulchrior autem

Mens erat, et dotes, ingenium tuum  
 Heu tua mors, tecum quae dotes sustulit omnes  
 Toti Livonia, Teutoniaeque nocet.

Cf. M. Eberh. v. Rentelen Pass. 32. Nicolai Einsingerredigt an sich in Arval 1640. & Jadtbüch

1783



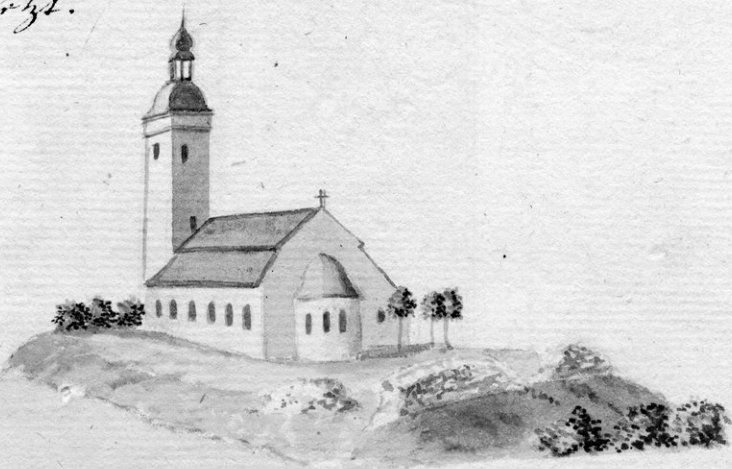
Der Marinier bey Riga jenseit der Düna hat eine Anweisung bey  
 der davon benachbarten Marinierwache, durch welche jener Kayser nach  
 der Düna abläuft. Dieser See brach im Frühjahre 1783, weil er  
 zu stark gestaut war, nicht durch die Anweisung, wie man sich  
 zu vermeiden können, sondern an der Seite dieses, wie die dan-  
 nigen Sandberge verließ. Man hat sich mit sich selbst, d. nach dem  
 im Gange in dem nach der Düna gestauten Graben. Dieser Durch-  
 richt bildet obigen bey Riga stehenden Procyon. In der oberen  
 Zeichnung sieht man denselben, wie er sich den aus der Stadt Kom-  
 menden, in der unteren, wie er sich den nach der Stadt gestauten vor-  
 stellt. Der See nach dem jenen Durchbruch, weil er verhältnißmäßig  
 seinen Abfluß gestalt, dessen Spur er nachgibt. Der im 2<sup>ten</sup> Procyon zu sehen  
 der See fließt von dem Export der Düna auf der See.

Wahrzeichen

von Liga.



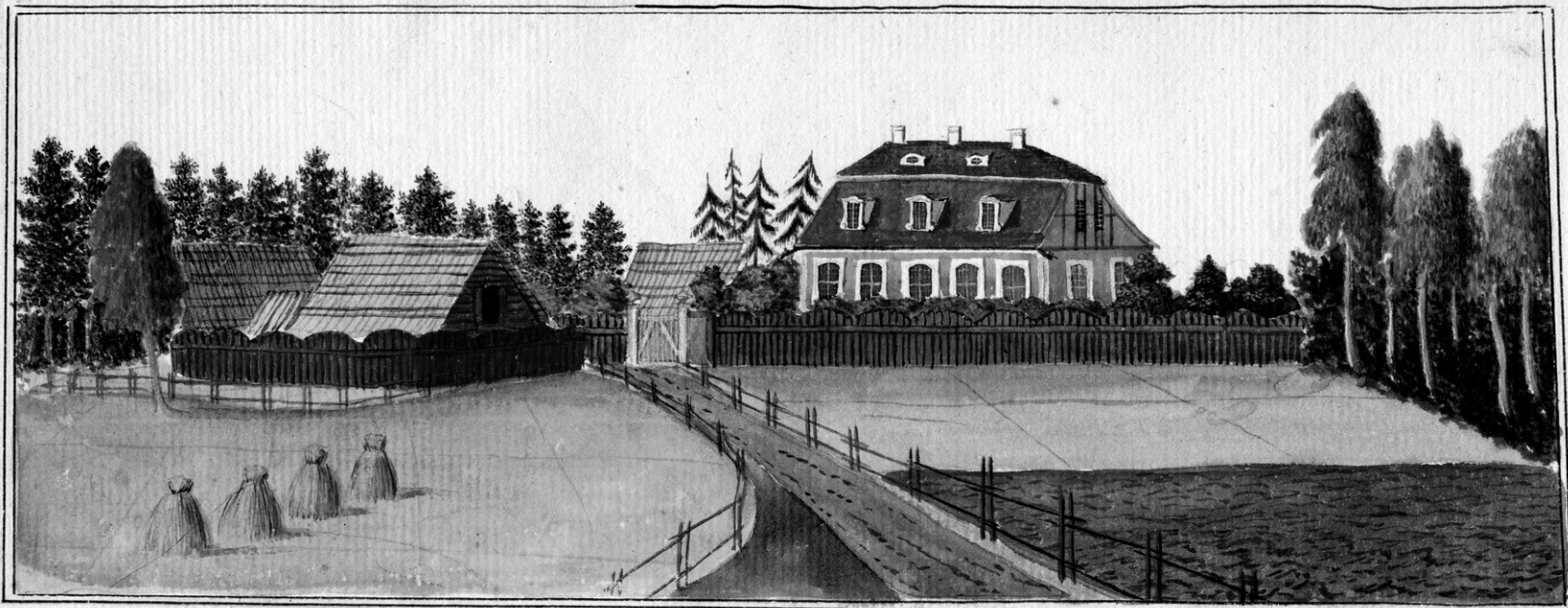
Dieses so genannte Wahrzeichen steht über der inneren Nisch-  
 e der eingeweihten, und besteht in einem kleinen oder viereckigen  
 Mänschen, so etwas über vier Ellen lang ist, und beygerüchete Gr-  
 oßheit hat. Es stellt einen Mönch vor, der eine Felle in der Hand  
 hält; unter ist die Jahreszahl 1523 zu sehen. Man glaubt ind-  
 em, daß die katholische Geistlichkeit in diesem Jahr durch die  
 Nischeplatz ausgebreitet, und obige Figur weissen zum An-  
 denken für angebracht worden sey; worin man sich aber irr-  
 th. Die Mönche zogen, wie man Fol 8 sehen wird, selbst weg. Es  
 ist aber obiger Mönch erst zu dreyhundert Jahren über die Nische-  
 gesetzt worden; von welcher Zeit an dreyzehnen Stellen ein Stein  
 voran 3 Mönche geschnitten waren, die ein Gesandener an den  
 Nischen, die für ein den Leib tragen, sieht und mit einer Felle  
 sehr wohl lobeswürdig. Unter dreyzehnen war eine lateinische Ins-  
 cription. Dreyer Stein wurde damals abgenommen, als das Fün-  
 fte über dem Thor erbaut wurde, und an dessen Stelle obiger  
 Mänschen gesetzt.



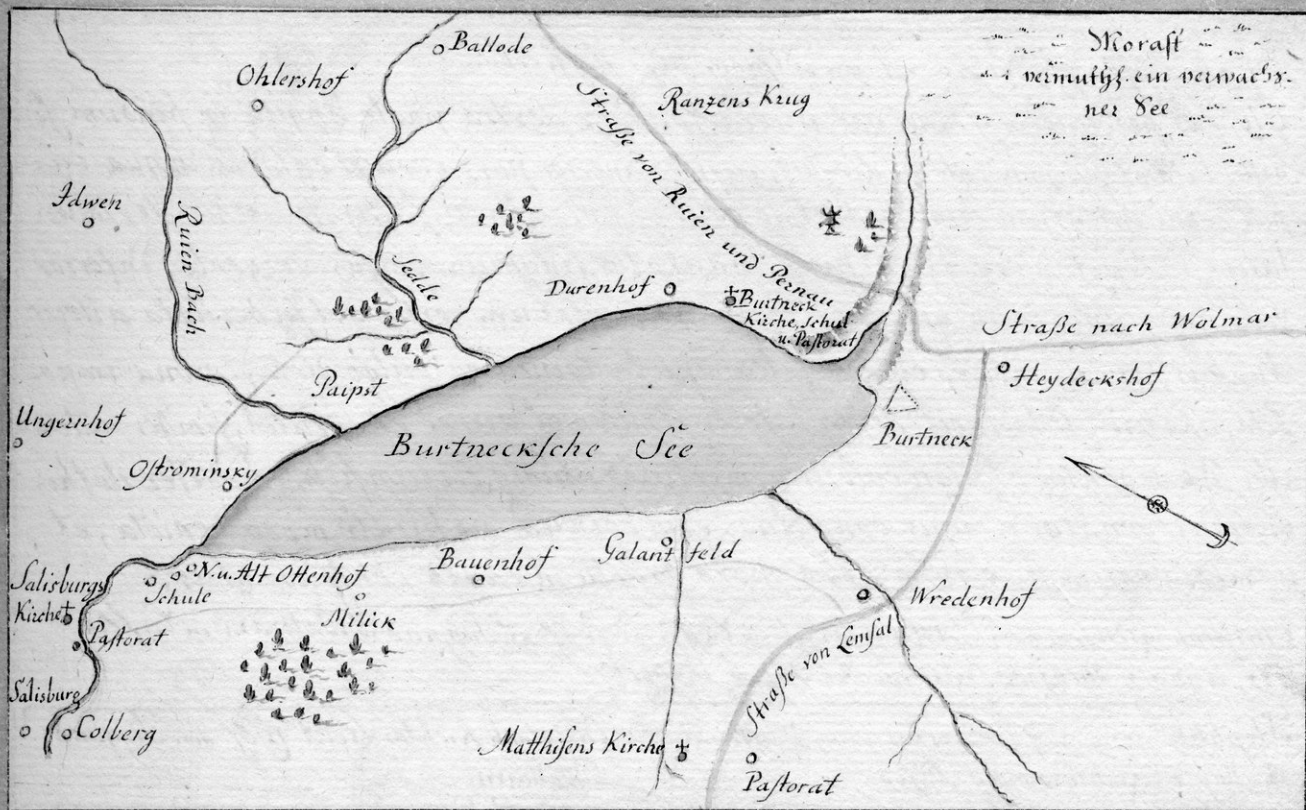
Die Nischen Kirche und die wenigen Ruinen des alten  
 Schlosses A<sup>o</sup> 1782.



Hahnenhof 1782



Dieser Höfchen liegt nur gute Meile von Riga entfernt der Litwischen  
König im Valde, der sich auf dem Fjögeler See auch befindet.



Ohngefährer Entwurf des Burtnecksehen Sees.

Im 2<sup>ten</sup> Tomo einer Sammlung Jos. W. findet sich eine Handschrift von einem Herr in einigen Provinzallodien Böhmen, worzu sich ein Kauftrag bezieht.

Die Ruten rührt her in Gelnitz, sein Besitzthum über dem Gut der jetzigen Rutenbach, von da geht er nach Abrod, u. giebt dem Gut Rutenbach sein Namen, macht die Grenze zwischen Gelnitz u. Naumburg, geht sodann an die Markgräfliche Grenze bis Liggelberg fort, u. verläuft von dort nach Osten, u. über dem Altmarkischen Erbtheil her rührt her, an der Altmark, u. geht, u. von da die Grenze zwischen Markgräflich, Naumburg und Naumburg, u. von da rührt das Ruten Großhof, das Gut Panten, u. Ostrominsky, u. die Paipst in dem Burtneckischen Erb. Dieser auszuf. Das zeigt uns, u. die Grenze zwischen Gelnitz, Abrod u. Liggelberg, u. Ostrominsky, an manchen Stellen ist er nicht ganz groß, u. ist nicht in fröhlicher aber ist er großflächig grünlich.

Die Salis ist breiter als die Sedde, aber durch Wasser oben so verengt, daß man an einigen Stellen 30 Fuß Tief findet, an andern durch wasser, ja große Saum. In der Gegend von Salzburg ist er oben nicht gleichmäßig; man findet große Stellen, aber nicht häufig. Im Frühjahre löset er besonders die u. gelben, u. von in glühlichen Jahren in einem Maß 2, bis 300 in der Sa. er längen. Auf dem Boden kommen auch in einem Jahr über dem Burtneckischen Erb in der Wasser, u. ist in großer Menge. An der Mündung der Salis findet sich viel Laub.

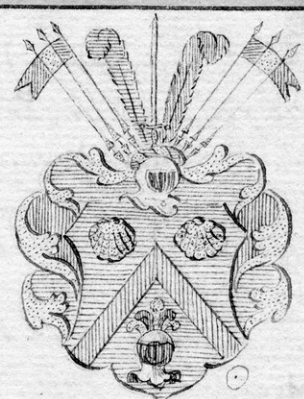




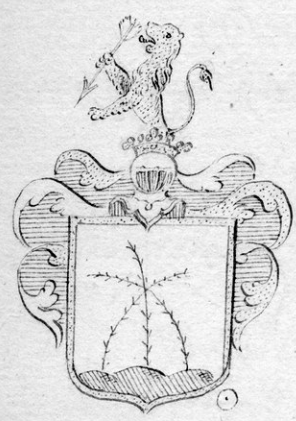
Bock



Drachenfels.



Diedrichs

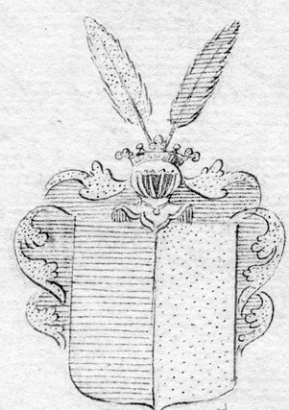


Dornfeldt.

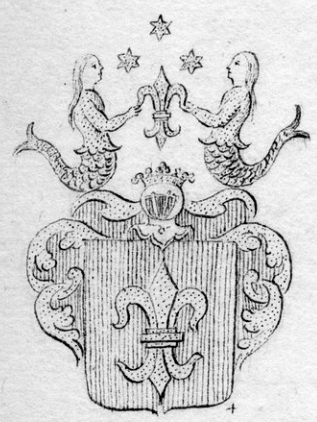


vid. T. IX fol. 128

Grotenhielm



Plettenberg



Korf



Richter



Hilcken

(Altkönigliche Reichs-Adl. Diedrichs.)

Diedrichs ist d. 26 Jul. 1683 in Schweden nobilitirt <sup>in Folge der 2. Regierung</sup> Lieut. Adolph Israel Diedrichs.

Dornfeldt ist d. 25 Sept. 1688 in Schweden nobilitirt, die Dornen im Wapen sind braun, der Fyrl in der Löwenstake silbern.

Im Korfschen Wapen haben die Steinen natürlich Augerlöcher.

Erzherzog Richter ist d. 19 Jul. 1569 von Sigism. Aug. in Polen nobilitirt die Hirschkopf und die Geweihe auf dem Helm sind natürlich.

Hilcken od. Hilcken ist d. 2 Jan. 1591 von Sigism. III König in Polen nobilitirt im Diplom des Königl. Secret. David Hilcken ist das Wapen also beschildert: In arca rubea, aerei coloris hastae tres transversae, ita nimirum, ut duarum cuspides sursum, tertiae eiusdemq. mediae deorsum spectent (Dies war das Zamojskische Wapen und der Kaiser Zamojski nahm ihn zu seinen Wapengruppen an) Quo tamen nostra etiam gratia (ul. unser Königl. Gnade) peculiare monumentum aliquod habeant (unwirdlich)

Hilchen u. seiner Familie) ad insignia ea, quae in ipsa area ab Illustrissimo et Magnifico regni nostri Cancellario ascripta habebunt, supra galeam clatratae equestrem coronatam caudam pavonis naturalibus coloribus suis distinctam et expansam gentilitiae Famosciorum gentis + in nostra erga commemoratum DAVIDEM HILCHEN clementiae signum adiciendum eis existimavimus, praesentibus his adiciamus

+ für, hand der ununterschiedl. Abbreiviatue supra. Auch der context zeigt man, daß das Wort Wagon seiner gesörte. oder Jurist. Sapien, für in. c. f. b. man. l. i. b. Prosa-  
 ma sagt.

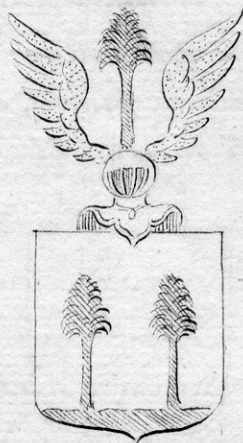
Zum Richterischen Aumbauem u. d. v. r. g. m. Glatte geförig

Georg Leonhard Christoph v. Richter verheiratet mit Käthl. Kauf. Major, geb. Ober-  
 Commandant in Liza g. 1778 v. Sophia Huber g. 1783. 3. May

Alexander	Friedrich	Emilia geb. 18...
g. 1803.	g. 1804. 10. März	in der L. g. m. g.
18. Febr.		

Hermann

v. Dahl



Dieses Mappe necht beygesetzte Unterschrift war zum Guetzel des Sav.  
geb. des Etats Rath Dahl zu setzen:

Hermann von Dahl

Ihro Kaiserl. Majeste' Kayserlicher würd.  
kaiserl. Etats Rath, General-Directeur aller Kayserl. Kamerschne-  
Mitglied der Commerce Commission in St. Petersburg mit auß des  
St. Petersburgischen und dreyer Kaiserl. Kameral-Joyen  
und Großkruyß des St. Wladimir Ordens zweyter Klasse  
geboren in Arensburg den 27<sup>ten</sup> April 1723  
gestorben den 3<sup>ten</sup> October 1789.

Am Tage des Begrabs hat man auß einem obersallts vorgeliebten Platze  
die Worte:

Valent sob isu nuyor, Isu stühtl Esählgreit  
Im gesessenen Dienst des Staats, den zuehüß er zueß gewerist  
Was er als Freund gelien, für in der Drinnern Klagen  
Den Werth des Bürgerb einird der Esatz des Staats die sagen.

Zu vorigen Leath gesöng Amtsführer der andersorburen  
Hilchenischen Familie

David Hilchen g. 1561 † 1610 Secret. regius et Notarius wendensis  
Vx. Cathar. v. Krumbäuser

Franz Vx. Sophia  
Friedrichs

Alexander

Johann

Jacob Oberster

Franz Oberster

Joh. David

Adolph Johann Oberster

Adam Franz Lieut.  
nichthaben

Jacob Joh. Lieut. Hof v. Hilchenischer  
Vx. Christina Elisabeth v. Richter

Zu gegenüberstehender Seite gescriben  
Die Gräfin Magdalena v. Thurn geborne Gräfin v. Savard ee seit 1636  
die Kirche zu Audern osumit Pernau fundirt, welche den 9 Oct. d. selbigen Jahrs  
alt am 17<sup>ten</sup> Sonntage nach Trinitatis eingeweiht, und zum heiligen Kreuz ge-  
nannt wurde.

## Graß von Thurn [und Paris]

Am 7. 1749 § 23 May, hiehl auß Petri Kirchhof in Riga unter der un-  
gebauten Sacristey nur Kayllt ein, die an der Arltt stand, wo irbt  
das Berens v. Rautenfelds Ergräbiß ist. In dieser Kayllt waren  
3 zimmer Sänge mit folgenden Inscriptionen hyländlich:

1) Der Königlich Mayestet und der Frau Isidore de Sorsorordirter  
Kriegsrath, Gen. Lieut. über die Engl. Cavallerie, auß Obrister über ein  
Regiment zu Pferde, der Sohn und wofolgerbohrer Graf und Herr Heinrich  
Graß von Thurn, Vallesasina u. Pernau, Freyherr zum Ceutz, Herr auß Wellisch,  
Winteritz, Göttin, Cordorf, und Weingarten &c.

Ist als der Morcomitor der Stadt Riga außling zu brläggen in  
seiner unglücklichen sarten Rencontre zu Pferde vor der alten ruzischen  
mörren, Anno 1656 § 20 Augusti, in dem Alter im 31 Jahr.

2) Die Durchläuchtige Hofgräbner Fürstin und Frau, Frau Johanna Marg,  
Gräfin zu Lauen und Forstberg, Landgräfin zu Saxe-Weimberg, Gräfin zu Spau,  
Spin und Hertzberg, Frau zu Koffen, Lauen-Weiler, Loß und Maßberg, vor  
mästle Gräfin zu Thurn, Vallesasina u. Pernau, Wittib ist § 3 Januarii dinst 1661  
Jahrs nach außgylantener Krankheit im Thurn seliglich nachflachen, nach  
dem sie gelebet 37 Jahr 11 Monat und 8 Tage

3) Anno 1595 den 21 Junij in der Nacht zwisch 2 und 3 Uhr ist die Sohn und wofol-  
gerbohrer Frau, Frau Magdalena, geborner Gräfin von Hardegg, Hatz u. Mach-  
lande, Frau der Freyherrin Hardegg, und Freyherrin Schmidta, auß Juliusburg,  
Wölfpesping, Ober-Kübbus und Ober-Abdorf in Juliusburg auß dinst Welt geb.

So wirdt geseh die Abschrift, die mir zu Händen gebrachten, und an welcher die hie-  
rige Inschrift unvollkommen ist, die Continuation der selben mag vielleicht auß der  
andern nicht des Sanges gylantener sarten, id. von dem Abscriber übersehen worden  
seyen. Alle 3 Erben liegen in einem Gräb, das auß den an der Kirche angebaut  
d. mit einem folgenden Vas bedekt ist, in der Kirche aber einem vorwärts von ein-  
gang sat. Ao 1749 waren die Erben noch unversetzt. Das Gräb. Wagon sängt  
aus in der Kirche hinter dem Altar über der Sacristey.

\* Diese Magdalena war die Wittbe des Grafen, und einer vorzüglichen  
Gräfin von Thurn, Vallesasina, Ceutz u. Pernau. Sie ist geborner zu Arltt dinst Ao 1595  
§ 21 Jan. gestorben zu Thurn 1651 § 20 Aug. und 1652 § 8 Febr. in Riga mit einem auß-  
gesetzlichen in der Litter und Landtsacht begraben worden. Ihr Gemal war Fran-  
cisus Bernhard Graß v. Thurn. Ihr Sohn der oben N<sup>o</sup> 1 angezeigter ist, war in  
Riga Königlich Gouverneur. Er war 1626 § 9 Jul. geboren, ging 1639 nach Nord-  
solen, durschrichte wasser Holland, Frankreich u. wurde nach seiner Zurückkunft Ao  
1644 in legione Ducis Holstiaci magister equitum (siehe Litteratur) 1648 wurde er (mili-  
archa legionis praetoriae) Obrister der Leibgarde) freywillig die Marggräfin Johanna  
Joh.



Joh. Banners Witwe, wurd. 1649 Gubernator regius districtuum  
Rigensis, Vendsis, & Parnoviensis, A. 1651 apud militiam Livoni-  
ae pedestrem generalis Excubitorum praefectus (General Major) A. 1653  
Gubernationi Ducatus Ethonici praefectus, generalisq. apud Revalien-  
ses vicarius, und. zucht im rben die Zeit Senator regni. A. 1655  
zog er mit der Johan zu Solde, und wurd. Copiarum per Livoni-  
am equestrium Antarchistrategus (Gen. Lieut) A. 1656 vrsprucht  
er von Königin ihren Marz in Livland mit einem andern  
Truppen, und zog sich mit Vor, ist an der Düna Grab nach  
Riga, wo er in einem Ausfall blie. Vid. Joh. Horniceii  
Rectoris latinijse Cobrda anz. is, welche Rigaes litteris Bes-  
semerferianis 1661 Fol. ediert ist.

Siehe auch Tomo V dieses Dan. lüny Fol. 126.

Im October 1798 fiel der Jüngste von uns, der ich den be-  
wusst, daß er nicht, wie oben angezigt worden, an der Moll liegt  
noch die Reutenfeldts beilindt, sondern an der andern Seite der  
Fackelberg. Die Särge waren von dem Leichsturz der Darob sehr verbe-  
gnet, in den züerren Särgen hatten folgende geschrieben, die so in der  
beim, abgenommen die Köpfe, ganz vermodert waren. In einem Sarge  
stand man nach ein gelb. Frische Formid von starkem geländeten Fruch-  
wie ein langer Tatar mit weissen Ar. u. d. mit gelbem. Pfeilspitzen gebü.  
den. Die Farbe der Fruch war ofen zerstückt weiß gebrannt. Der Schnitt kam  
mit der Tom. III. fol. 236 angezigteten ersten Fruchzeit der Ordnung über-  
ein, nur daß die Ar. u. d. nicht mollegt waren.

Von dieser in Livland abgegebene Grütz. Thurns für  
nicht findet man die vollständigste Nachricht in Gaddlitz. Vrsatz  
nicht in der livländischen Gruchst. Kund. 2te Band, 2te Stück in  
der der Anz. schrift: Von dem Gruch. Jünger Mathias v. Thurn d. seinen  
Nachkommen. Dieser A. M. v. Thurn war der Gubernator in der Heinrichs,  
d. ist in der Gruchst. der 30 jährigen Fruch geüungsam beilindt gebr.  
den.



Dieses Epitaph ist in Anm. gesetzet auß dem Fußboden der so ge-  
nannten Brantkammer der großen Gießhütte in Riga beylindeß.

#

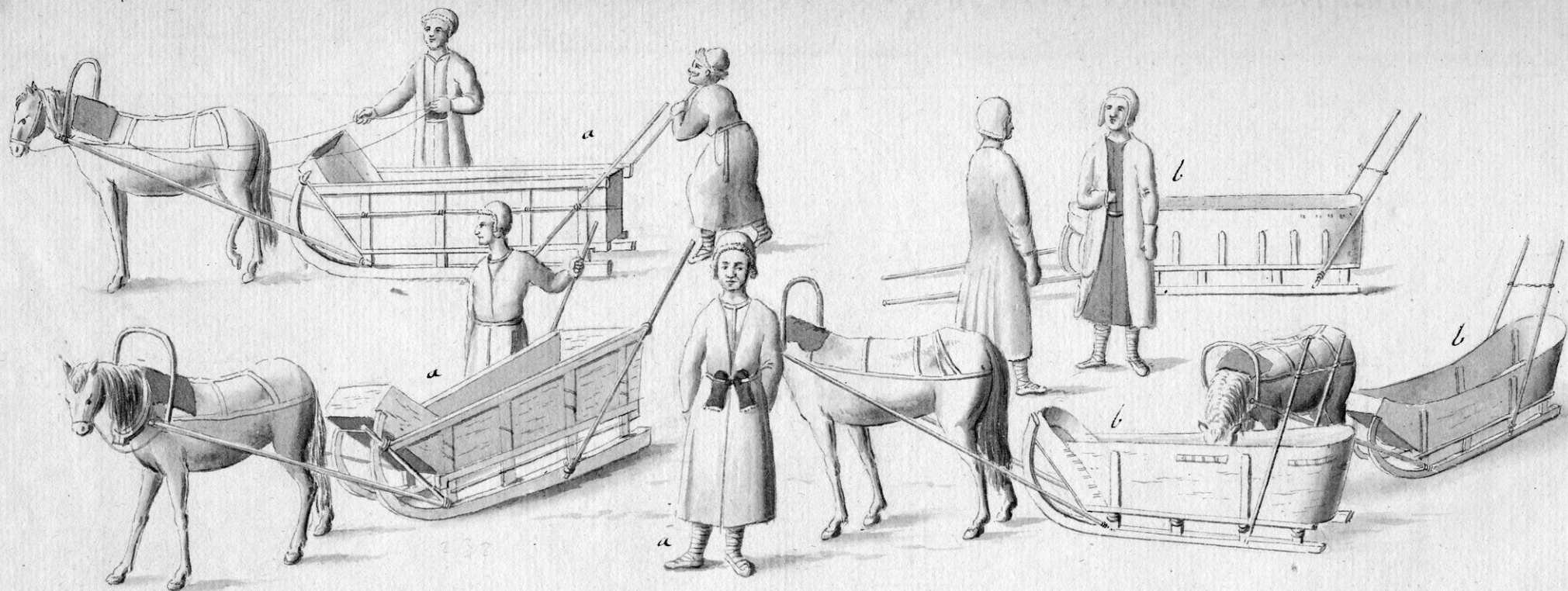
In der Doukirch in Riga unter dem Altartrücker oder Organisten  
Choro musico war beyt das Steinbock'sche Epitaph nebst dem Grabstein  
von der Gubernator Gustav und Erich Steinbock beylindeß. die alß lau-  
schen:

Epitaphium Gustav Steinbock 1647  
Riga vita mihi data, dat mihi Riga sepulchrum  
Qui specimen nostrae nobile stirpis eram  
Stemma meum quæris, vñ scire insignia nostra?  
Huc flectas oculos, cernere stemma potes.  
Sum Steinbocciadi generosi sanguinis hæres,  
Nunc coeli hæredem me jubet esse Deus.

Auß der andern Seite war des Bruders Grabmal beylindeß.  
Ericus Steinbock 1647.

Qui cum fratre loco natus denatus eodem  
En mea qui fratris nunc locus ossa tenet.  
Nomine eram Patri similis, me laude futurum  
Spes erat, sed fato spes mea casa perit.  
Ergo qui transis discas pia fata vereri  
Nam cras aut hodie te tua fata vocant.

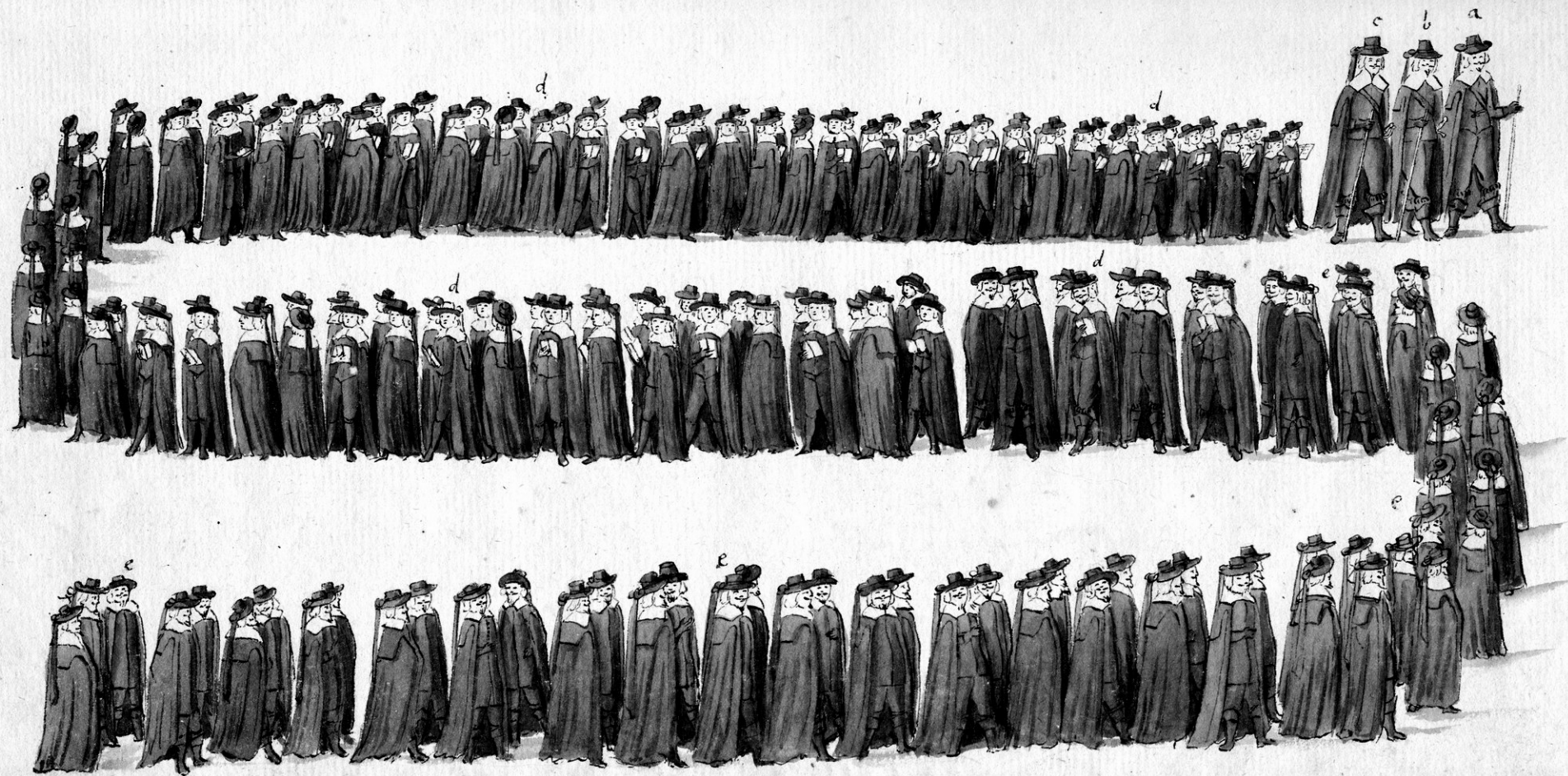
Der Vater Erich A. war Gouverneur in Riga.



Säuren aus dem von Rußland occupirten Theil von Lithauen mit ihren Schlitten, auf welchen sie  
 im Winter Waaren nach Riga forab bringen  
 a, a, a Liben, fr Säuren und Schlitten      b, b, b, Witepskijer Säuren id Schlitten.



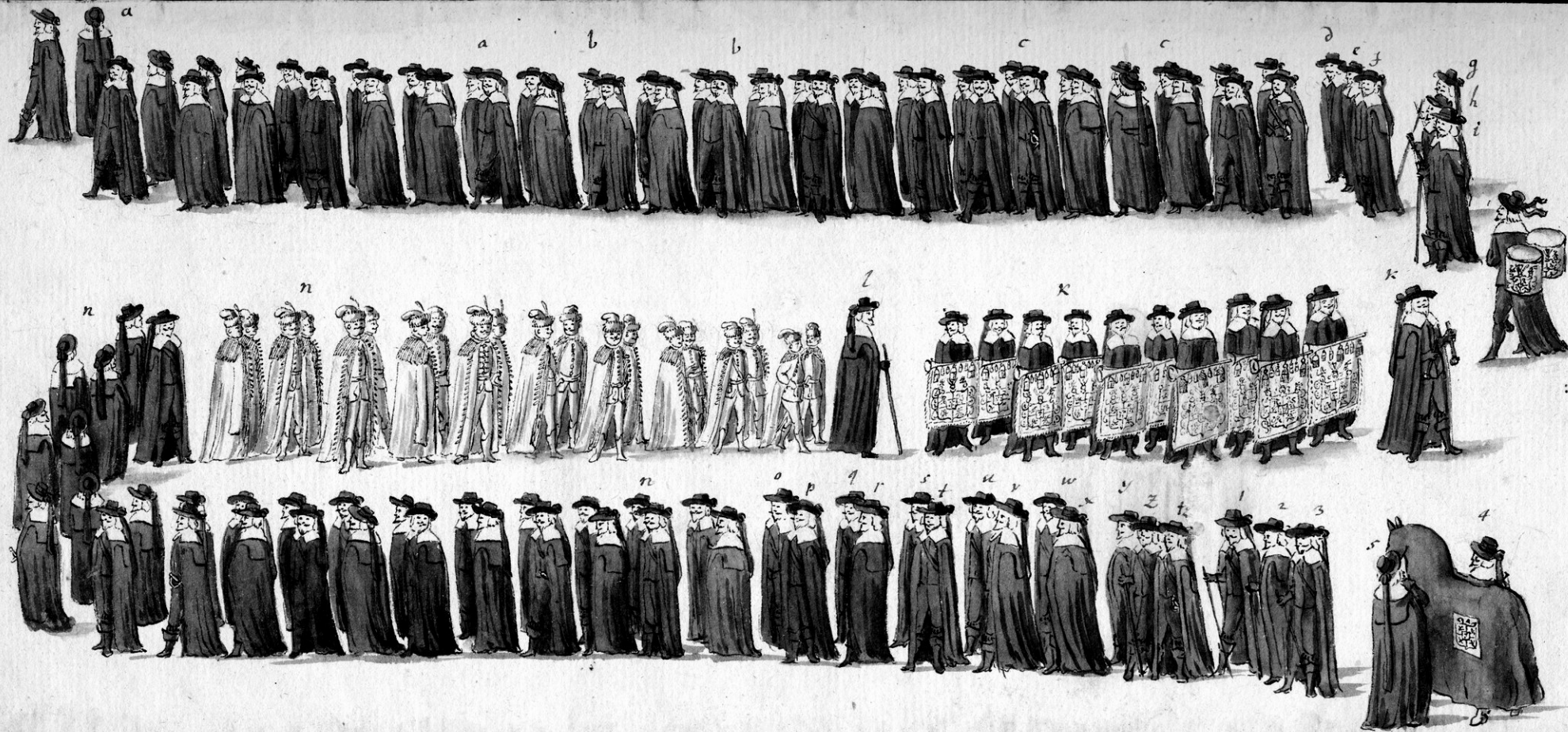
Die folgende Leinwand-Procession sah ich von einem alten, 5 Ellen langen und 4 Ellen breiten  
Kücheltuch im Klein gebracht, das mir der Herzog Rurländischer Archiv Secretarius  
Neimbits aus dem Mitauischen Archiv communicirt hatte. Er stellt die Verdichtung eines  
Herzogs von Rurland aus dem vorigen Jahrhundert vor, und zwar nicht aus  
dem unter den Engländern vorstehenden Superintendent Paul Einhorn und dem Hof-  
prediger Mancelio, sondern aus dem Herzog Friedrich. Der Herzog Friedrich starb  
No 1642 d. 16 Aug. und wurde No 1643 begraben. Gadebusch in s. Kirch. Jahrbüchern sagt, daß  
dieser Herzog nicht seinem Bruder und dessen Gemalin in diesem Jahr ermordet;  
daß sie aber nicht zugleich mit seiner Procession begraben sind, bewirkt dieses Kücheltuch.  
Die Namen der sechs Leinwand-Engländer sah ich unverändert beibehalten, wie sie in dem  
Original waren, obgleich einige sehr geschrieben sind. Der Herzog Fr. wurde den 12<sup>ten</sup> Febr:  
am Sonntag Invocavit, sein Bruder Wilh. aber und dessen Gemalin den Tag darauf nach dem damals lebenden  
Herzog Jacobo in ansehnlicher Folge von sechs hundert Abgesandten als päpstliche Ritters- und Landeshaupt, und  
Landeshaupt des Herzogthums in dem kaiserlichen Hofstaat der Kaiserin begraben; was dem vorher in der  
Kirche Mitauischen Stadtkirche zur Zeit der Zeitlichkeit über, lebenden hat die Leinwand-Engländer gesalben worden.  
Chron. XXX v. 28. Und, starb in gutem Alter voll Lob und Ruhm.



a. Ernst v. Durbusch Manuscriptor zur Oeko  
genannt Sander.  
b. Johann Silligru-barth.  
c. Jacob Fürstberg.

d. d. Schüler wohl Schülerform, in al,  
von 53 Paar  
e. e. sechs u. zwanzig Paar Frisier, unter

enclien 6 Praepositi, und der Superintendent  
Paulus Einhorn, mit auch Georgius Manzelius  
S. S. Theologiae Licentiatu s. Geyssendiger.



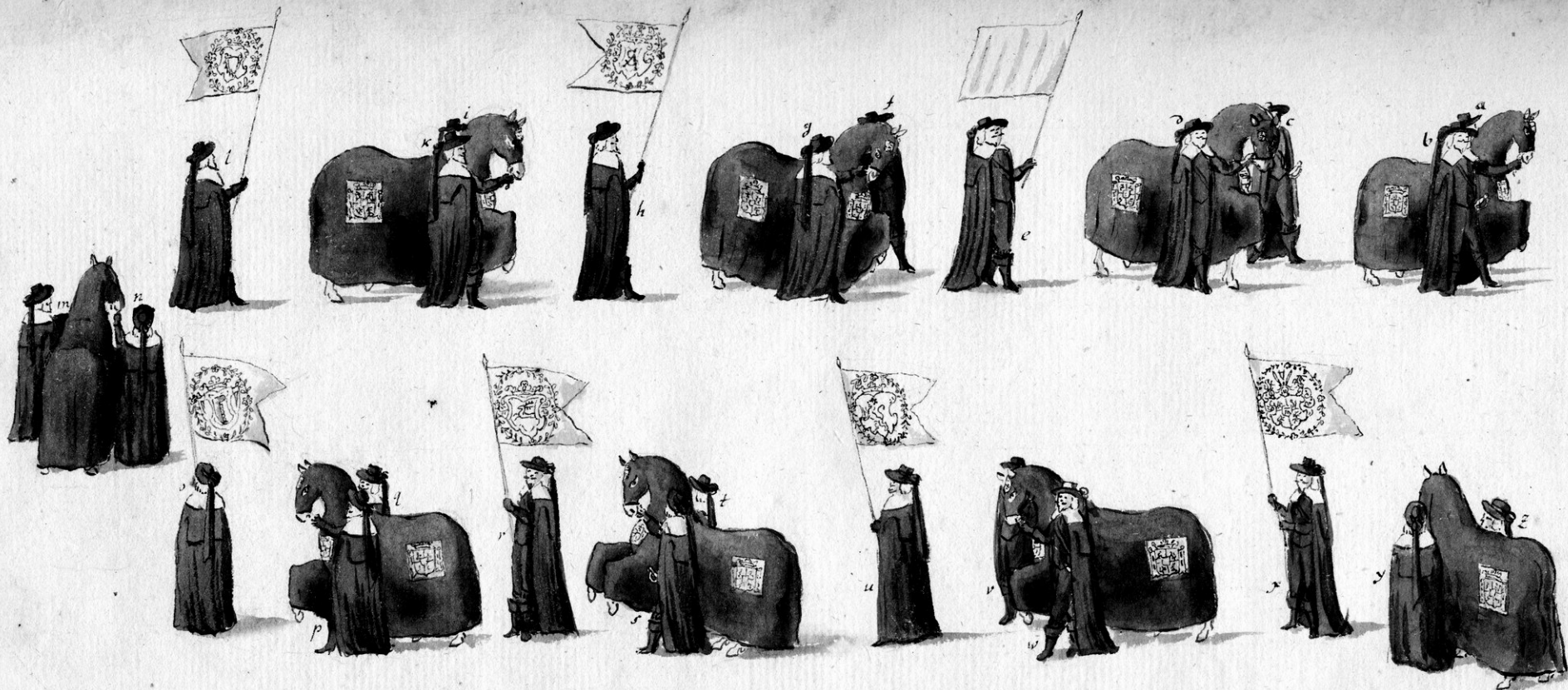
a. Die sächsisch. Städte Abgesandte  
als Bauske, Mystau, Goldingen, Win-  
dau u. Liebau 10 Paar  
b. Die Hofkammer, als Hof Apothek-  
er, Hofkammer, Kanzleien, Kunst-  
rath Secretarien, u. Fiscalis  
c. Rathsbeamte, Raths Scriben, No-  
tarii publ. Factor, Doctor 8 Paar

d. Christian Paulicius fürstl.  
Fürstl. Hof Medicus.  
e. Jo. Hövelius fürstl. Hof Medicus  
f. Michael Brauner. Astronomus.  
g. Otto Torck. K. Kammerer  
h. Joh. Franck von Arnetheln  
i. Jo. v. Alten Bockum  
k. Trompeter d. Grenzpaßwehr

l. Director Franck  
Raths Juncker  
m. von Königl. poln. Gräflich. Brunn  
kub. d. anderer Abgesandten  
n. Juncker, davon 20 Paar  
o. Johann Rummel  
p. Fridr. Dreylingk  
q. Hermann Goes

r. Kevin Michel Grothius  
s. Matthis Ditr. v. Alten Bockum  
t. Ernst Heuring Lieut.  
u. Ernst Patricul Raths Juncker  
v. Georg Goes Raths Juncker  
w. Otto Fridr. v. Volckersjahn R. J.  
x. Matthis Ditr. v. d. Reich. Raths Juncker  
y. Jo. Wildeman Königl. Sec. u. F. S. Resident

z. Georg Conrad fürstl. Rath  
zz. Christoph Deychorius Rath  
1. Ernst v. d. Sacken von Strygeln  
2. Jo. Butler von Strygeln  
3. Otto Butler von Strygeln  
4. Gerhard Magng Nolte. Capitain  
5. Otto Rappe. Lieut.



a. Johann Koskul. Lieutenant  
 b. Jurfart Koskul. Füsivrieh  
 c. George v. Vietinghof. Capitain  
 d. Caspar Ruyr  
 e. Willhelm v. Kolschhausen, Hauptmann  
 zu Windau mit seiner unriehren faher  
 f. Caspar Frank. Lieutenant  
 g. Joh. Caspar von Mitzbach

h. Johann Dietrich Hauptmann zu Trauenbrey mit seiner  
 faher, darinn SA i. e. Sigismund Augustus.  
 i. Johann von den Brinken. Lieutenant  
 k. Jacob Funck. Füsivrieh  
 l. Will. Künz, Hauptmann zu Candau, in der  
 faher der Dörschaffenen zu Jofen  
 m. Will. v. Muehbach. Capitain Lieutenant  
 n. Hermann Hering  
 o. Christian Döhrhof Hauptmann zu Durben, in der  
 faher der Wölffschumbarden zu Jofen

p. Caspar von Carbu  
 q. Christian von den Brinken  
 r. Albrecht Koskul Hauptmann zu Jurbir, in der  
 faher der flouir ungen Dringalben  
 s. Carlholt von den Brinken. Lieutenant  
 t. Elend Griner. v. Tiefenhausen. Lieutenant  
 u. George zu Nefeldem Hauptmann zu  
 Längel, in der faher der Düren  
 ländliche Löwe zu Jofen.

v. Elend Brunner. Lieutenant  
 w. George Brunner. Capitain  
 x. Caspar von der Olyen genannt Sacken.  
 Hauptmann zu Schründen, in der  
 faher der völligen Rürländische  
 Wagen zu Jofen.  
 y. Johann von der Olyen genannt  
 Sacken. Capitain  
 z. Christian Fromberg. Quartiermeister.





a. Zween Ritters Pagen  
 b. Jo. Wille. Lieutenant  
 c. Gotthard Frid. v. Völkersam. Cornet  
 d. Basthold v. Plettenberg  
 e. Wilh. Diétr. Frankwich  
 f. Eberhard Wulff  
 g. Christoph v. d. Offen grun. Sa-  
 cken, Fürstl. Hofmarschall  
 Rittersform in Rittmeister  
 h. Jünger. Joh. v. der Reck Ober-  
 Jüngerhuan zu Sülzburg.

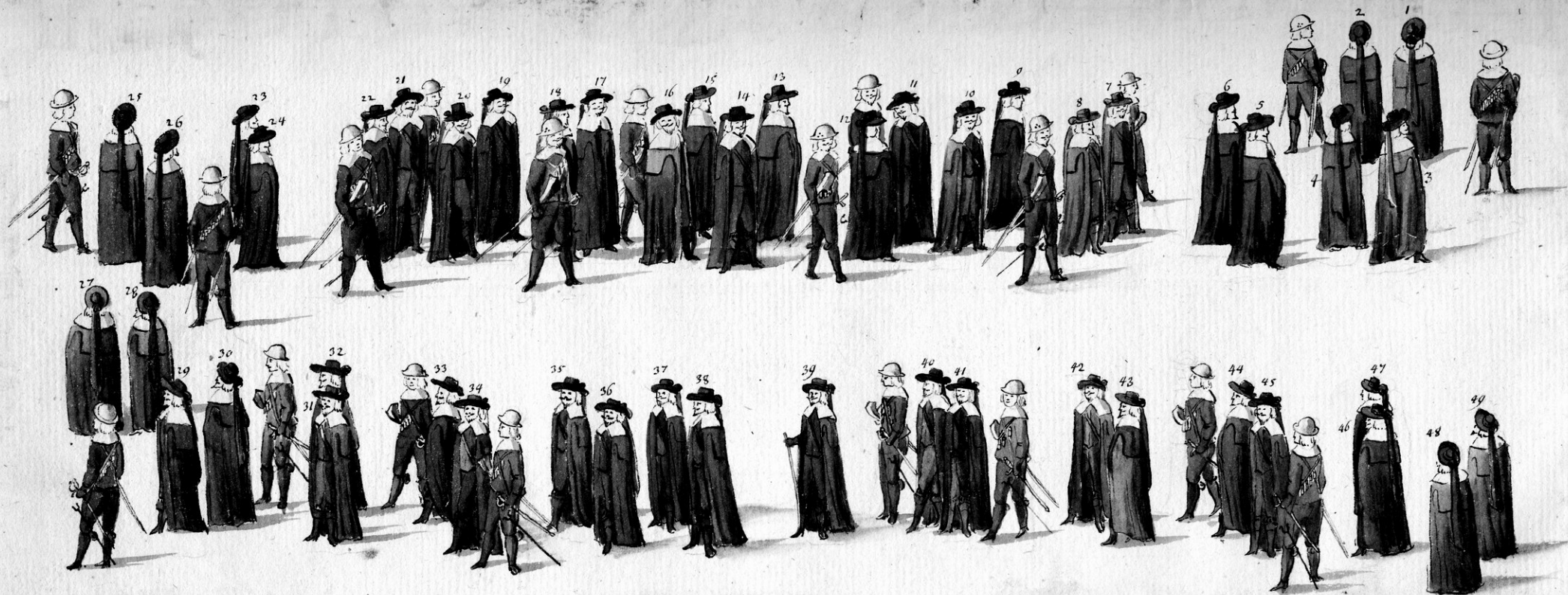
i. Jünger. v. Plettenberg Ober-Jüngerh.  
 Mann zu Tuckum  
 k. Wulff. v. Völkersam Ob. Jüngerh.  
 Mann zu Goldingen  
 l. Otto Grothaus Ober-Jüngerh. d.  
 Obrvahl  
 m. Christoff Firks Rangler und  
 Obrvahl  
 n. Nicol. Buttler Rittmeister  
 o. Christian Buttler. Obr. Lieut.  
 p. Christoff Wiegant. Obrist  
 Lieutenant

q. Georg Firks Major von der  
 Jünger  
 r. Otto Buttler  
 s. Otto Tarnau  
 t. Herm. Buttler  
 u. Fridr. Buttler  
 v. Jo. v. Sacken Cornet  
 w. Diétr. Bisham. Jüngerh.  
 x. Der Sarg selbst mit sechs  
 Officieren und den Trä-  
 gern umgeben.

Der Fürstl. Sarg wurde von folgenden 20 adl. Personen  
 getragen

1. Joh. Heindring
2. Alex. Wiegant
3. Magnus Kozth
4. Sehart Henking
5. Christoff Firks Capit.
6. Fridr. v. Königseck
7. Offen grun. Sacken
8. Otto Willum
9. Fridr. v. Drachensfels
10. Jo. Georg Grothues
11. Joh. v. Völkersam
12. Fridr. Hahn Lieuten.
13. Fridr. Bisham
14. Pet. Koskul. Jüngerh.
15. Christoff Bisham Jüngerh.
16. Barthold Blumberg
17. Jo. Funck
18. Diétr. v. Altenbockum
19. Heint. Kozth. Lieut.
20. Joh. Kozth.





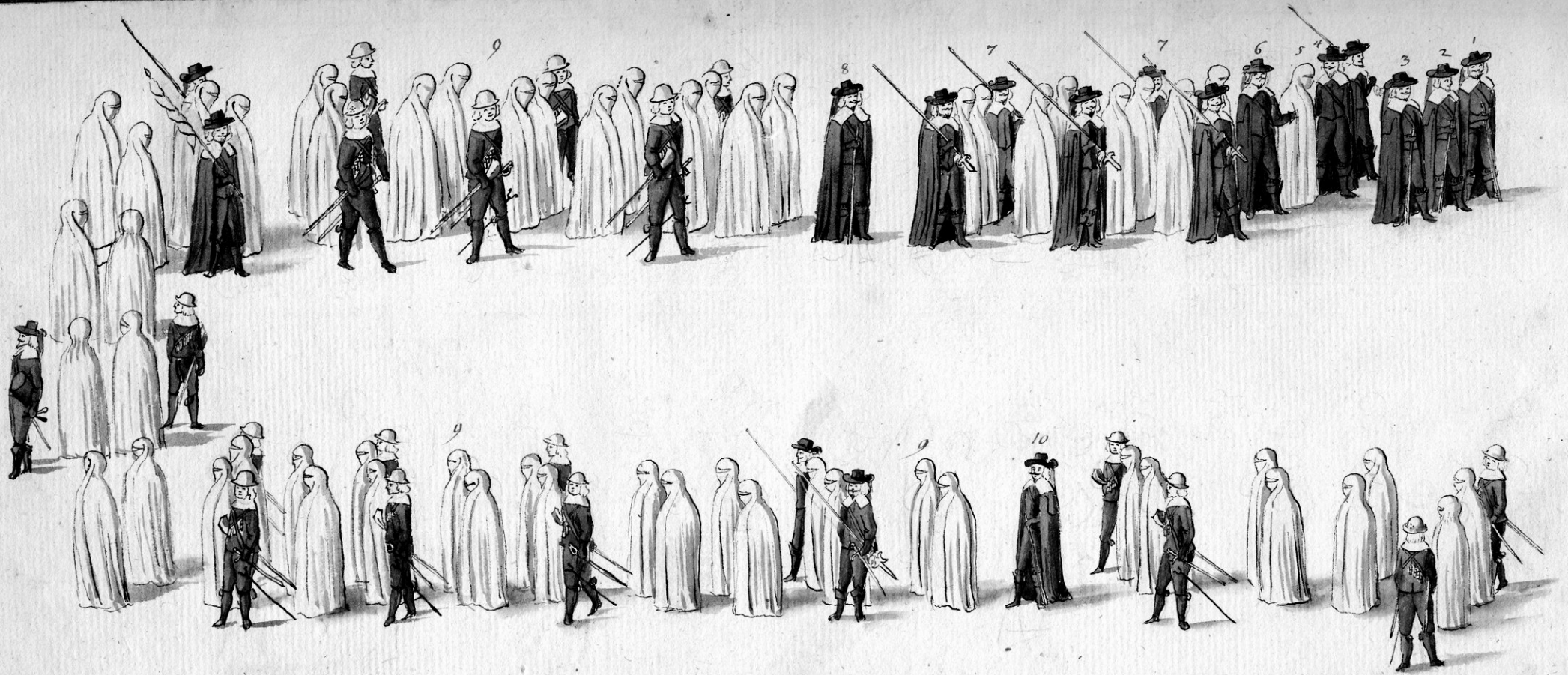
1. Hermann Herink  
 2. Hermann Nolde  
 3. Matthis v. Dorthejen  
 4. Georg Brunnau  
 5. Joh. Korf  
 6. Wilh. Wiegand  
 7. Dieterich Adeling  
 8. Gerhart v. Raden  
 9. Gotthart Binritz

11. Herman Buldering  
 12. V. Medinn  
 13. Joh. Leitz  
 14. Salomon Henning  
 15. *Yfand überflüchtig geyführt*  
 16. *in wiff zu verfahren*  
 17. Claus Korf  
 18. Heinr. v. den Brincken  
 19. Franz Nettelhorst  
 20. Otto Wiegandt.

21. Joh. Glasenab  
 22. Michael Nolde  
 23. Philip Scheping  
 24. Eberhart v. der Flom  
 25. Herman Schultz  
 26. Gotthart Schelking  
 27. Alexand. Sillingk  
 28. Fridr. Schillingk  
 29. Christoffer v. Stein Rast  
 30. Adolph v. Landsberg

31. Heinr. Rappe  
 32. Christoffer Huhn  
 33. Christian Stromberg  
 34. Christoffer Grothus  
 35. Fromhold Berg  
 36. Gerhard Grothus  
 37. George v. Bolschwing  
 38. Joh. v. Bolschwing  
 39. Reinhold v. d. Osten gruu.  
 Sacken Obrist Lieut.

40. Jacob Funck Sr. Artiller  
 41. Herbert v. Ellmendorf  
 42. Georg Grothus  
 43. Jo. George Sieberg  
 44. Hinr. Stromberg  
 45. Diétr. Franck  
 46. Eberhart v. Jorck  
 47. George Fireks  
 48. Heinr. Ciere  
 49. Fridr. Adam.



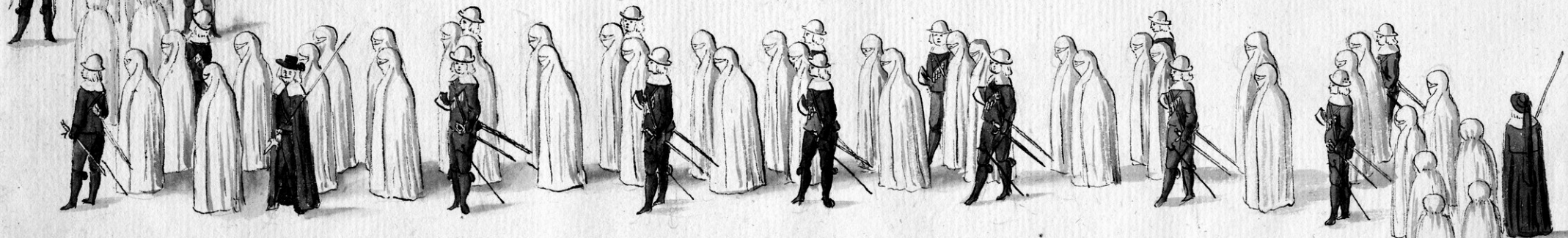
1. Salomon v. d. Osten gen. Sacken Rittmeister  
 2. Jo. Grothus Rittmeister  
 3. Heint. v. Trotten genant Freyden  
 4. Der Fürstl. Frau Wittwe von Noyßthalin  
 Abgesandter Eberhard v. Ahnen

5. Der Fürstliche Frau Wittwe  
 6. Der Fürstl. Frau Wittwe von Krogen Ab-  
 gesandter Reinhold Grothus von Lrytel  
 7. Drauf folgt der Frau Rittmeisterin der Frau  
 Johanna Fallin, wirt d. adl. Jungfrauen von der Frau  
 Margareten der Frau Wittwe

8. Heint. Korf der ältere  
 9. Nützholzer der Oberrätze, Oberr.  
 Säpft u. Säpftknecht auf Landad.  
 lich Frauen und Jungfrauen  
 10. Rother Aschenberg Capitain.



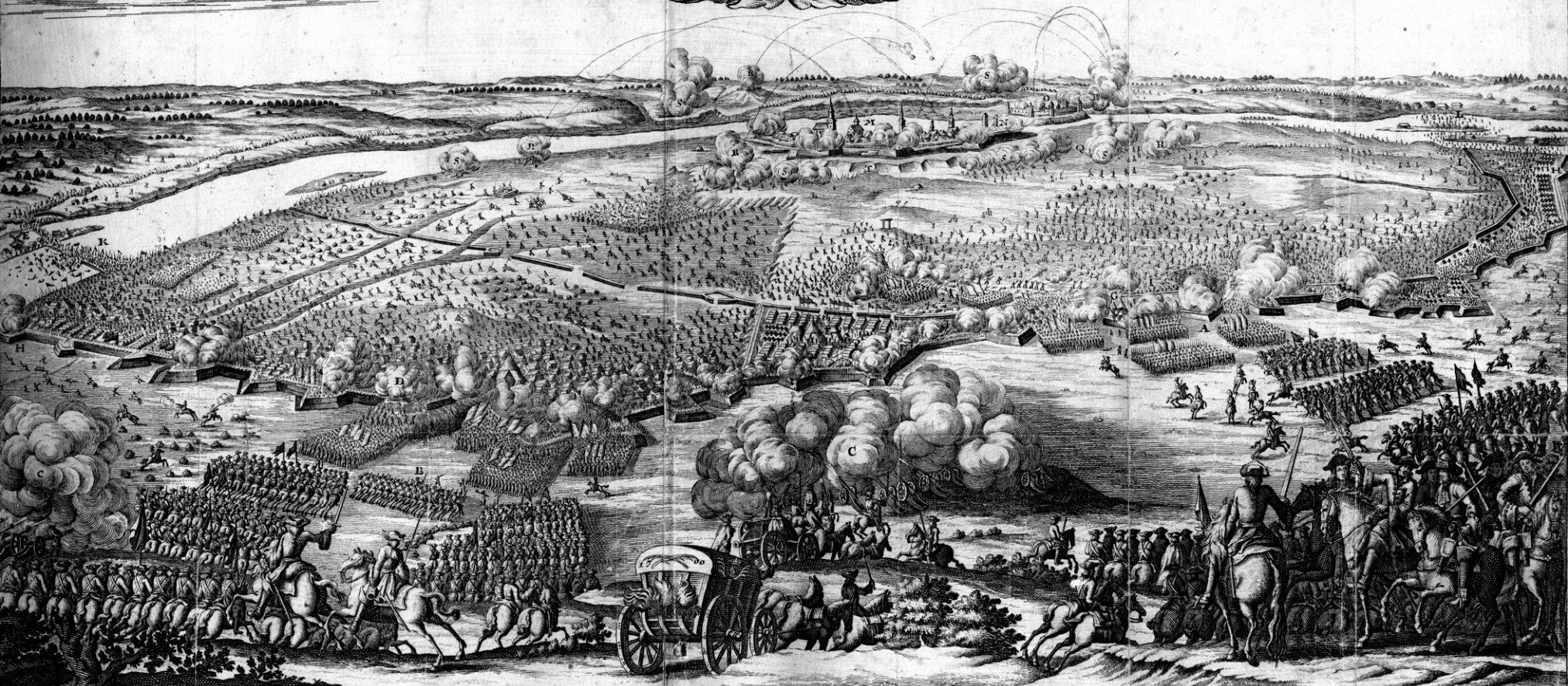
*Arbeits Frauen und Jungfrauen.*



*Ende des Zuges.*

Proſpect  
Der Stadt Narwa  
Als Ihro Königſ. May: von Schweden  
**CARL**, der XII

Selbige A: 1700 22. Novemb: rühmlichſt ent-  
ſetzte und den Czar Peter Alexewitz  
gantzlich ſchlug und verjagte.



A. Die Königſ. Schwediſche Attaque auf die Ruſſiſche Franchement  
B. Ihro Königſ. May: alate mit dero Arabanten  
C. Die Schwediſche Artillerie  
D. Die Muſcovitiſche hohe batterie von 16 Canonen  
E. Des Czars haupt Quartier ſonſt Camperholm  
F. Das Quartier de Gouverneur von Newgorod Tribetzkoj

G. General Adam Weides Quartier  
H. Die Circumvallations Linie - I. Contravallations Linie  
K. Die Brücke welche von der gewaltigen Rehrade zerbrochen  
L. Ortno Obermeyerſch mit ſeiner Cavallerie iſt durchgeſchwomen  
M. Die Stadt Narwa  
N. Das Schloß - O. Ivanogorod

P. Attaque von Ivanogorod  
Q. Die Attaque am Schloß  
R. Keſjels und Mortiers  
S. Batterien  
T. Logement an der Contravallation

## Remerkungen zum Grundriß von Fernau.

Folgendes ist ein Auszug des vom Bernauerischen Magistrat an die Kaiserliche  
Stadthalterungszelle in Wien d. d. 1784 § 17 Jun. eingereichten Berichtes.

Fernau hat seinen Ursprung, u. in dem ersten Zeiten Embeck gesessen, wie  
sich aus dem in dem Privileg. des Herzogbischofs Conrad v. Mandern 1265. 5 Apr. ge-  
nauet wird. Ihr erster Ursprung ist nicht genau anzugeben. Sie liegt am  
Fronaustrom od. Embach in einem gütigen Fruchtboden, 1 1/2 Meilen von der Höhe  
u. ist mit Gebirgen und Wäldern umgeben, wozu siehst vorzusehen. auge-  
kautet und mittelmächtig regierbig Land befrucht ist. Sie formet ein längl.  
Viereck, u. ist oben die Festungsbauwerk 105 Ruthen tief, 106 breit,  
hat aber keine Festung von Quartieren.

Sie hat allzeit unter kaiserlichen Magistraten gestanden; im J. 1699  
wurde die Ausrüstung von Torgau für sie vorgetragen. In der Stadt sind vier  
Kirchen, und 1 folgernde Kirche. Zu den ersten gehören, die S. Nicolai Kir-  
che, die 1529 erbaut, u. nachdem sie abgebrannt war, 1649 wieder eingeweiht  
wurde; die S. Elisabeth od. Elisabeth Kirche ist von 1744 bis 50 erbaut, u. die S.  
Catharina od. Kaiserliche Kirche ist nach Abbruch der jetzigen Kaiserin erbaut  
u. 1707 eingeweiht. Die folgernde Kaiserliche Kirche ist 1752 erbaut und dem  
Fürst. Alexander Newsky geweiht.

In der Stadt selbst man an 12 Kirchen, das Ingenieurschul-  
die Hauptkirche, das Corps de Garde, das Anstaltsschulhaus, das alte erste vor-  
hallen academische Gebäude, die Fortifications Schmirde, u. 3 Magazine u.  
die Spinnerei; an folgender die Bataillons od. Commandanten Kaserne, 2 Regi-  
ment Casernen, das Kaiserliche Schulhaus, die Artillerie Casernen, die Artillerie Kün-  
stler, demselben Schmirde, das Artillerie Arbeitsschulhaus, u. ein Ammunitionsschulhaus  
Von publicen Stadtbauwerken von Stein das Rathhaus, das Nachschulhaus, das  
Armenhaus, worin eine besondere Anstalt zum Spinnerey für kaiserliche  
Waisenbamben, das neue Nachschulhaus, das Diaconie von der kaiserlichen Kir-  
che Wohnung, das kaiserliche Schulhaus, von Holz Singerei sind, das General-  
Quartierschulhaus, das Gen. Rathschulhaus, das kaiserliche Friedrichs Wohnung, das kaiserliche  
Schulhaus, worin zugleich die kaiserliche Kaserne wohnt, die kaiserliche Kaserne, das al-  
te Stadtschulhaus, u. hat 5 andere öffentliche Häuser zu verschiedenen Ge-  
brauchen, wozu in der Vorstadt 2 folgender Quartiershäuser für Officiere,  
u. hat die Casernen für 1 Compagnie von der Garnison, u. ein Lazareth für  
das Feldregiment zu versehen sind. Außerdem hat man noch das Lazareth  
für die Garnison, u. ein Lazareth für die kaiserliche Kaserne, welche letztere  
unter der Aufsicht des Kreiscommissariats steht.

In Häusern von Stein sind 22 Kirchen, 110 folgender, ingli-  
sche 12 Kirchen und 13 folgender Privat Kirchen. Fabriken sind auf-

der 10 Spindeln und Sägen Hindenissen, und einigen Gerberwegen keine  
 sind; Krüchler und Küchler Läden sind zusammen 21.

Org der Nicolai Kirche 1 Pfarrer, 1 Organist, 1 Diakon, 1 Kantor, 1 Organist  
 und 1 Küchler, Org der Heiligen 1 Pfarrer id. 1 Küchler, id. Org der Auf-  
 gessen S. Cathar. Kirche 1 Pfarrer, 1 Diakon, 1 Küchler, 1 Unterküchler, welche letz-  
 teren auf der folgenden Küchler Kirche in der großen Gasse vorstehen; drei auf-  
 gehoben sind in 1 alliger Kirche Gottesdienst gehalten.

Leinwand sind an Tuchhändlern 1097, an Heften 760 Seiden, überhaupt Leinwand  
 id. der unter der Stadt fortirenden Tuchhändler 97 Seiden, worunter die Küchler Gasse  
 listet id. der Militair Stand nicht begriffen sind.

Der ausgeführte Handel besteht in Getreide, Fleisch, Gänse, Erbsen id. Gänse, aat,  
 Kallun, Erbsen, Wasch, gegorbene Erbsen, welche aus Litzke id. Heftland, die Fleisch  
 id. Gänse aber aus zum Theil aus Küchler Land gebracht, id. nach Frankreich, Tuchs-  
 land, Portugal, Spanien, Schweden, Danemark, Holland abgeführt werden.

Die eingeführten Waaren sind Salz aus Portugal, Spanien id. England, aller-  
 ley Wein, Franzbranntwein, Koffee, Zucker, Gewürz, die nicht aus Holland und  
 Hamburg über Lübeck gebracht werden, sondern, molken, baummollne id. Erbsen  
 Zucker, aus englische und niederländische Fabriken.

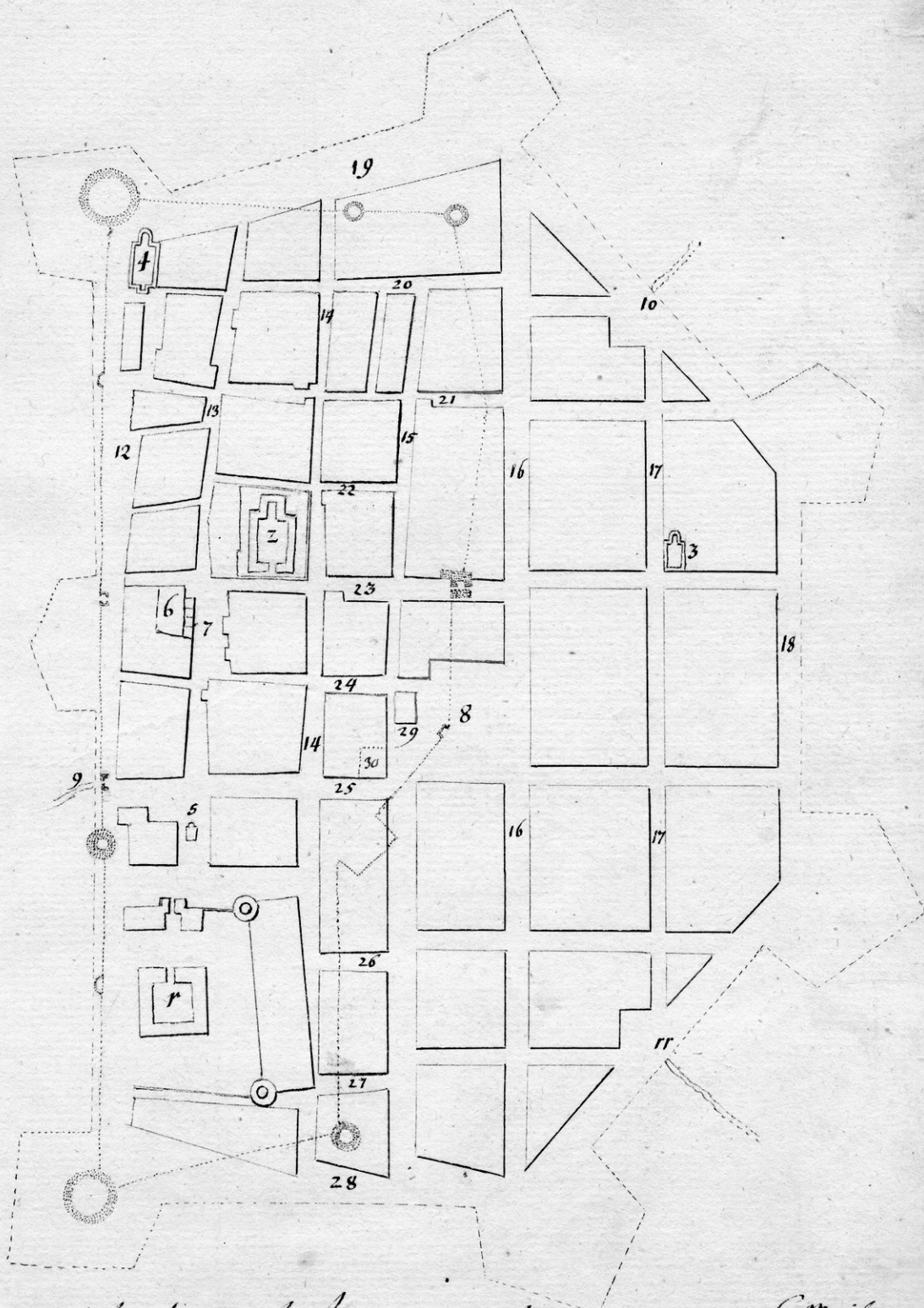
Fisch wird ein Fischmarkt gehalten, der 3 Wochen nach Johannis angeht, id. 4  
 Wochen dauert. Einige wenige Schwärmer, Dorschfische, Squalen fische, Krü-  
 mer id. zuweilen Holländer Heidefische, welche letztere besonders einen Fa-  
 schenring, die meisten aber Erbsen, baummollne, sind id. salzhaltige Waaren  
 bringen. So weit der Auszug.  
 F. A. Krüger. Synd. & Secs.

Erklärung der Ziffern des überstehenden Listes

- |  |  |
|--|--|
| 1. Das academische Gebäude.  | 16. Die Rittergasse.   |
| 2. Die S. Nicolai Kirche.  | 17. Die Königsgasse.   |
| 3. Die untere Kirche.  | 18. Die Südergasse.  |
| 4. Die stinerne Küchler Kirche, welche<br>abgetroffen, id. an den Markt vor.<br>liegt ist. vid n <sup>o</sup> 30 | 19. Die Obergasse.   |
| 5. Die folgende Küchler Kirche.  | 20. Die Hospital Gasse.  |
| 6. Das Rathaus, vor welcher Läden.   | 21. Die Heilige Geist Gasse.   |
| 7. Der alte, 8) der neue Markt.  | 22. Die Gildgasse.   |
| 9. Die Wasberggasse.   | 23. Die S. Nicolai Gasse.  |
| 10. Die Kigische Gasse.  | 24. Die Mönche Gasse.  |
| 11. Die Kvalische Gasse.   | 25. Die Wasberg Gasse.   |
| 12. Die Nordergasse.   | 26. Die Academie Gasse.  |
| 13. Die Lange Gasse.   | 27. Die Kvalische Gasse.   |
| 14. Die Malinö Gasse.  | 28. Die Wirtgasse.   |
| 15. Die Königsgasse.   | 29. Die Hauptmaste.  |
|  | 30. Die untere Küchler Kirche am un-<br>ten Markte vid n <sup>o</sup> 4. |



# Grundriß der Stadt Fernau.



Von Luga entfernt 172 Werst  
 von Ormal - - - - - 133 W.  
 von Fellin - - - - - 16 Meilen  
 von Wolmar - - - - - 23 Meilen  
 von Halls - - - - - 16 Meilen  
 von Hapsal d. groß - - - 16 M.  
 von Baltisch Port - - - - 20 M.  
 von Wrijdsenstein - - - 18 M.

Die Mauer des Reichs Landwehr punktiert. Linien zeigen die ehemalige alte  
 Mauer mit ihren Thürmen an.



Gottlieb Friedrich Müthel  
Pastor zu Sickingen



M. Cyriacus Martini

würd. A<sup>o</sup> 1633 d. 28 Jul. zu Roval g. worden, studierte bey dem  
König. Sinesischen Anwer die Artz eines Secretarii, dann  
eines Feldpredigers, und starb als Pastor zu Sickingen den  
9 Jan. 1682.

Christoph

Nedderhof



Dieser Stein liegt in dem mittlern Gange der Jerobkinsche  
in Riga. Anst der ungsingenen Plath über dem Weyren Stof:

SEEL:ELT: CHRISTOFF: NEDDERHOFF

UND

SEINEN:ERBEN:ERBLICH.

Anst der untoren Plath liest man folgendes Anima:

AUS LIEBE FÜHRTE SELBST DER EIGNER DIESER GRUFT  
SEIN BLINDGEWORDNES KIND ZU MÄRTZ IN FREMDE LUFT  
DOCH HÜLFLOS MUSTER SICH MIT IHM ZURÜCK BEGEBEN  
NOCH MEHR SIE KAMEN GAR IM CVRSCHEN HAF UMS LEBEN

d. 5 MAY A<sup>o</sup> 1750

Dieser Christoph Nedderhof war Ränghmann d. Volksthor der großen  
Gildt in Riga. Seine vater frau war Johana Renne, die 2<sup>te</sup> Margaretha We-  
vel. Er wohnt A<sup>o</sup> 1750 mit seinem blinden Esur nach Leipzig, in der Hofnung  
dazulicht Hülft zu zindnen. Dinst, zestug ihm nicht allein gesh, sondern er ka-  
men aus hyst anst der Ländwilt durch Sturm anst dem Rurigen Gayl  
im ihr Erben. Seine Wittwer freytrachtet nachher den Rathscherrn Bern-  
hard Heidewinkel. So sahe aber obiger Nedderhof noch mehr Esur. Seine  
vater Heint. Dietrich sahe große Brigung zum Ahderrn, wüßte aber  
die Ränghmann, sahe rohererum und dinst nachher bey Arnold in Leipzig  
im Jahr, wird aber urben zindnen Insfältten die Esurgen, zhriftig. Nach  
der Natur Tod er sielt er von Hause die Erlaubniß zu studieren, in. Er  
suf mit außdrörmth flücht d. Glüd anst der Medicin, war auß, son im  
Ergriff, Doctor zu werden, als er bey Krankbruytessen zif ein glüd siobri  
zuzog, d. 1758 d. 1 Jan. u. St. zu Leipzig starb. Ihn zu Ehren liest die Academie ihm  
ein Lobzriest vünden: Elogium eruditissimi atq; magnae spei iuuenis Henrici Piderici Nedderhofii, Ri-  
ga-Euoni, medicinae studiosi q̄sis Kalend. Januarii A.C. 1758 XVIII. praematura morte extincti memoriae et  
exempli causa propositum a Rectore Academiae Lipsiensis Lipsiae ex officina Langenhemia. Aug. Rud. sind Episc-  
dia et. Trauerzriest siure Gauer und freunde, im he reuen auß verkont: I.F.W. CR.S.C. S.: Witzig  
Conrector in Donygub, und der Prof. Theolog. primarius D. Christian August Ceufer, Philof. Prof. Extraord.

Zum metkypm Klagen fol 10 gehörig.

Jacob v. Meck zu Sonzel Castellan zu Riga v. Anna v. Mengden

Engelbrecht zu Sonzel u. Loddiger v. Barbara v. Rosen zu Loddiger

Engelbrecht Aufschalter in Landmarzfall v. Hedwig Cathar. v. Güldenstern

Wilhelm Oest Lieuten v. Tiefenhausen u. d. J. Kewel

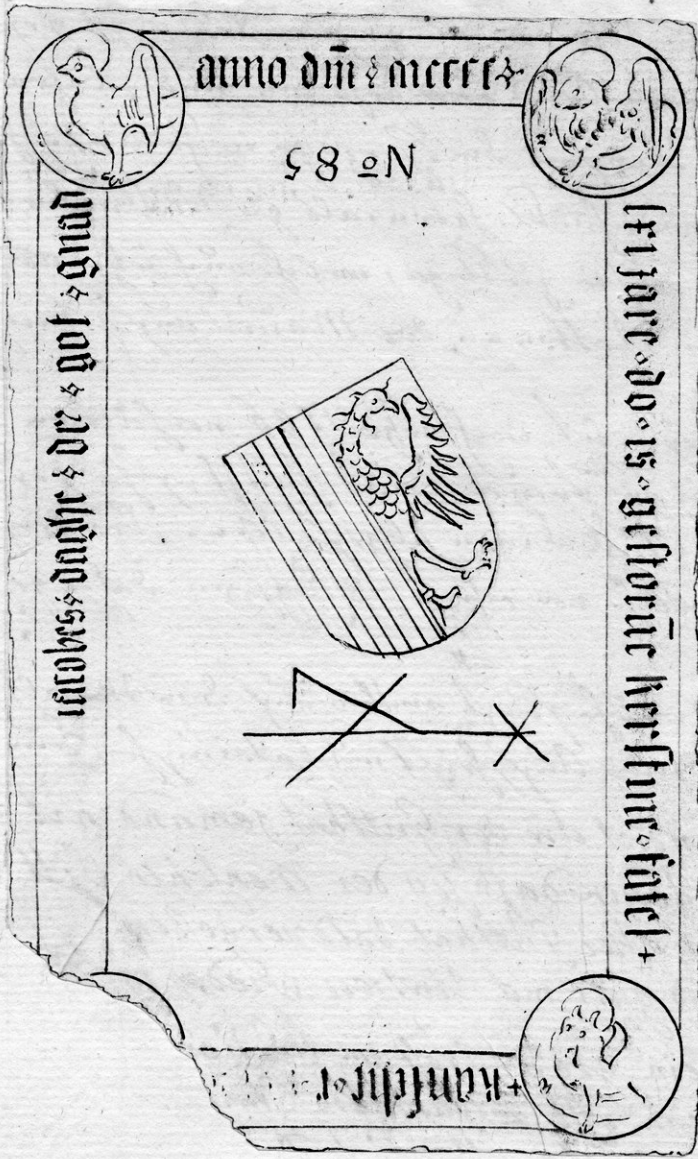
Friedr. Wilh. Lithuwigson Jun Fröwig. C v. Anna Sophia v. Dunten

Johan Gotthard Off. Consistori	Anna Juliana,	Georg Friedrich Obryter
v. 1. Dorothea Elisabeth Baronne v	Conf. Harald Bar. v.	v. Catharina Baronne v. Mengden
Samptausen u. Eleonora Ve-	rgelström	
ronica Barone v. Wildemann		

Georg Christoph, g. 1772. xlt	Georg Darchard, 1769	Anna Helena Charlotta	Soph. Eleonora Henriette
Actill. Licent. d. Jur. g. 1770. Off.	+ 1794 Oberlaugewisth	g. 1764 + 1788.	g. 1776 + 1799. Con. Graf
San Jouw <sup>not</sup> Proceur	Off. actels	Conj. d. Ambassadeur	Ernst v. Mengden
v. Maria Spotte g. 1776		Andr. v. Biedberg	

Cathar. Maria	Juliana Catha	Soph. Catha	Aurora Ma-	Dorothea Ale-
Emilie geb.	rina g. 1799	rina g. 188	ria g. 1805	xandra geb
1798	+ g. 1807	+ g. 1807		1808

Christina v. Fatelkann



Dieser Stein liegt in der Jacobi Kirche in Riga unter der  
 Campenhagens, s. Loge. Er hat in dem Felde die Symbola der vier  
 Evangelisten, nebst der Umschrift: anno domini 1461 jure do is gestor-  
 uen Kerstine fatelkannsche ----- iacobes dage der got gnad. In der  
 Mitte des Steins sieht man das Fatelkannsche Wapen. Die Fatel-  
 kannsche oder Vatelkannsche familie hat im 15<sup>ten</sup> Seculo in Lief-  
 land florirt, und im J. 1458 war Joh. Vatelkann Bischoff  
 auß Ostl, der daselbe Wapen führt; man auß den  
 Collectaneis des Thom. Gierner, der im Ritters, sagt 6 Archiv  
 in Riga vorfinden sind, sehen kann; denn an dem Vertrage  
 zwischen dieser Bischoff do 1461 am Abend exaltationis Crucis  
 mit dem Herzog Meißter Cystoff zu Arruburg war, hängt des-  
 sen Siegel, nebst verlichem daselbe Wapen mit der Umschrift er-  
 scheint: Sigillum Johannis Vatelkanni electi ecclesiae esilicnsis  
 Episcopi.

Jeggenbüchtersford Amisolen, od. Ralbe Salysse Kirke, die  
in 1 1/2 Jahr unü von Holz verbrant worden, wurde 1732 den 13<sup>ten</sup> Sonntag  
nach Trinitatis eingeweiht, wobei die Bürgermeist. v. Schulten, die Rathh-  
herren Justus Joh. Hatterman, Gotthard v. Vegesack, Pet. v. Schievelbein, der  
Landvogtbrög. Secret Axel Heim. Beuiningk, der Oberr. und Unterbrög. Johann  
Rais und Hermann Wolff, und die beyden Aeltesten Schiffhausen u. Kluge  
zugesen waren.

Die Einweihung verrichtete der Gen. Superintd. Heint. Beuiningk als Ober-  
pastor, in der Fast. Elvers. Erst wurde das Lied: Komt Fröhlich Gyt, Herr Gott  
Loblich gesungen. Darauf trat der Gen. Superintd. vor dem Altar, hielt eine Linge-  
brüchse Aede in der Rechten ein. Nachdem er abgetreten war, wurde  
das: Herr Gott dich loben wir unter Fäulern u. Trompetenfall angehöret.

Darauf hielt Just. Elvers vor dem Altar eine Lohliche Aede, nach deren  
Erredigung der Pastor der Kirke Anton Bärenhof vor dem Altar intimitete:  
Gnädigkeit sey Gott &c. Nämlich die Gottesdienste ordnete man am Vor-Tag  
vor Fast. Inzwischen die Epistel u. das Evangelium wurde gesungen: So wolle uns  
Gott die Freudigkeit der J. A. B. Kaufselber unser gesungen: Nämlich  
hat alle Gott in unserm Loben: Sey Lob u. Ehr mit unserm zu Vor beide Gt.  
von unserm Assalten angehöret, in welchen zusammen 58 Ps. vorkommen. Im  
Abend wurde 11 Ps. Ab. gesungen,

1781



Prospect der im Tigisehen Stadtgebiete auf  
Aniwsolm liegenden Kattelkalnsru Kirche.

Diese Kirche wurde 1732 d. 3 Septbr. nach dem zu unternbaut war,  
von dem Gen. Superintendent in Oberpaster Brünig und dem Pastor  
zu S. Johannis, Caspar Ehrlich eingeweiht. Anton Bährnhof war  
damals Prediger an derselben. Sie ist von Holz.

Außer der Kattelkalnsru Kirche sind im Stadtgebiete folgende:

Die Catharinen Kirche zu Lickon, von Stein.

Die S. Johannis Kirche auf Jolmsfeld, von Holz.

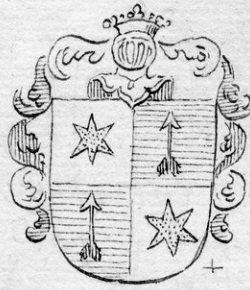
Die S. Nicolai und S. Annen Kirche in Fincken und Jolmsfeld, bey-  
de von Holz.

Die Elisabeths Kirche in Oby, von Stein, welche 1753 d. 25 Jul. als am  
7 post Trinit. eingeweiht wurde, der Grundstein ist 1749 d. 25 Aug. gelegt.



Kirche zu Erlaa 1777.

vid. T VII. 156.



v. Türck'sches Wappen

In der Gräbt wolte unter der kleinen Kapelle beylich ist, die  
 mitten auß dem Gottesacker der Dom und Patriarchen stadt  
 sind verstorben Särge beygesetzt, die nicht mit Platten ver-  
 sehen sind. Auß einer dieser Platten ist obiges Wapen mit  
 der Unterschrift:

Die in England hochachtungsvoll geborne Frau Liebesvermalterin  
 Helena Anna Möller

geborene v. Türck

geborene d. 13 May 1722 gest. d. 5 März 1789

#

Auß der Platte nicht andern Särge liegt man folgender:

Die ruhet die hochgeborene Frau

Oben Leutnantin Ursula von Becker

geborene von Nordeck

geborene d. 1 März 1722

gestorben d. 6 März 1781.

#

Auß einer andern Platte ist an diese Worte:

Er. Wohlgeborenen der Herr Consulent und Stadt Anwalt

Andreas Johann Tesch

geb. d. 15 Sept. 1723 gest. d. 21 Aug. 1789

im 66 Jahr seiner sehr vollren Lebzeit. (s. unten Fol. 199)

#

Auß demselben Gottesacker liegt ein Stein mit folgender  
 Aufschrift:

Heinrich Schilder

Herrn Erb

Mutter sieben Kinder

Auf! unsern Trauren Mauer

ducht dein Grab

1780 den 13 Februarii



Auſſchriſt der auß der groyſen ſilbernen Kamm, die auß dem  
Paffauſe bey dem Aarſe Kaſten gebracht wird, ytz zu ſehen.

Auſſchriſt:

Vor etwan Vierzig Jahr  
Wird ich zu Erſt in dieſe Form gebracht  
Als eben damahls war  
Herr Schultz Herr Witt zu Kaſten  
Herren gemacht.

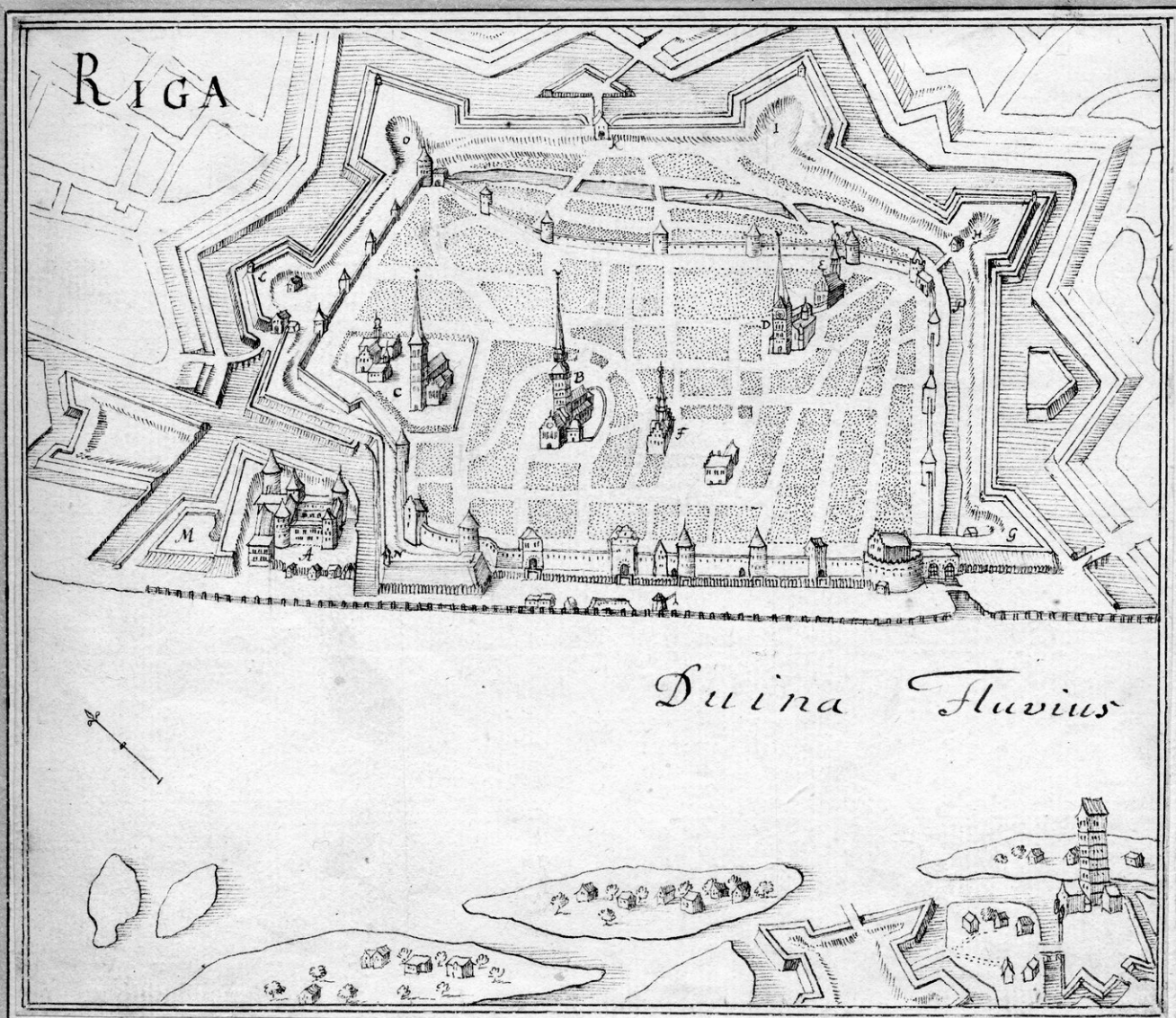
Nun kriſt Dies gleichfalls ein  
Daß beider Nahm ein ſolches Ampt Vertritt  
Die Hörn und Netter ſein  
Herr Michael von Schultz Herr Herman Witt  
Fürk es die Lüſt geführt  
Hat mich Herr Reüter und Herr Regeſack  
Weit ſchöner reparirt  
Traues deſer, mich zu deinem Lüſtgeſchmack  
Und Dencke Dies dabey  
Daß nichts Be-  
ſtändig Sei.

An dem vorigen alten Paffauſe in Rega war ein Balcon, der  
auß 5 Säulen ruhte, an deren mittelſten dieſe Auſſchriſt be-  
ſtand:

Am 21 Sept. 1656 iſt die voriger Säul mit einer 50pfün-  
digen Kugel niedergeworfen, und die Hi. welche ſich  
zwischen gewandten, ſind nicht beſchädigt worden.

Ueber dem Eingange des Mintäuſen Paffauſes liest man die Worte:

Hanc Vrbs CVrlaM gratia DIVina favet Vltima exornet  
ſie entfallen die Inſcripſion 1743, in welchem Jahr das Paffauſe fertig  
geworden.

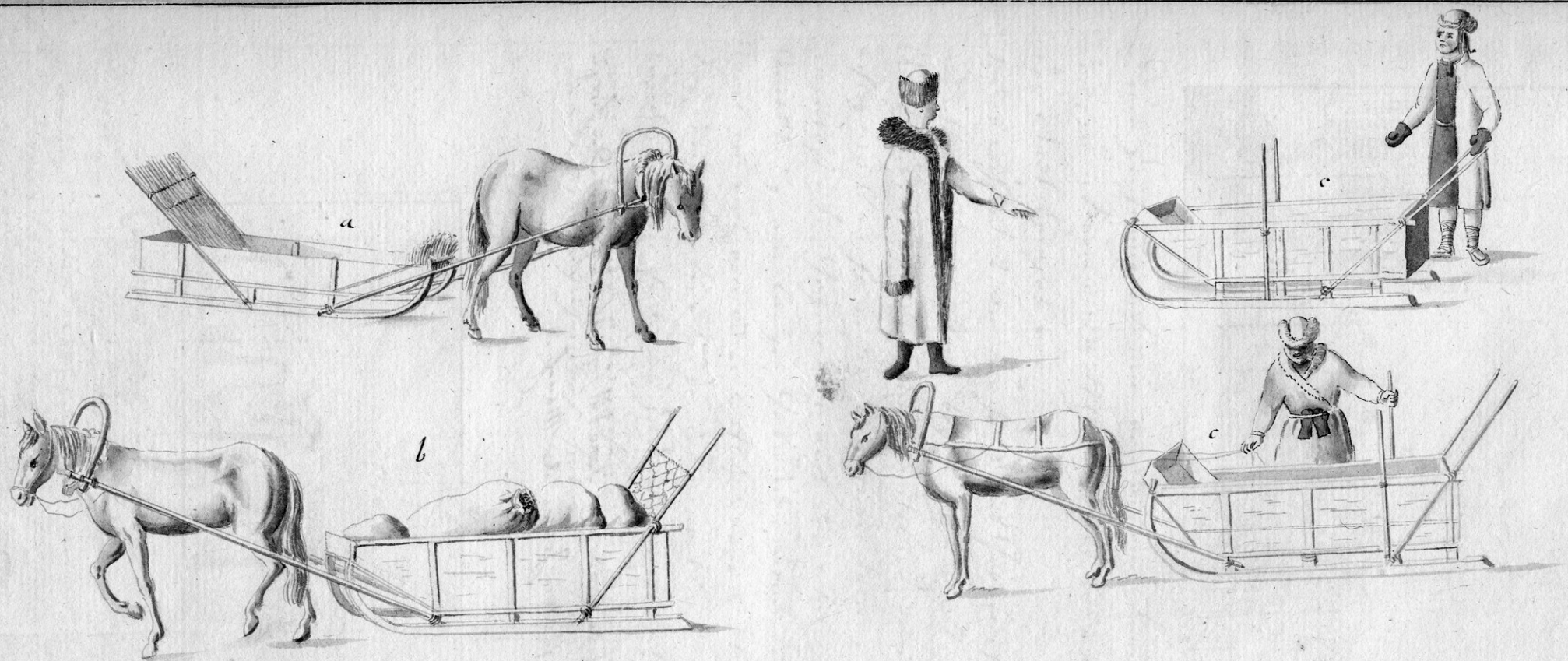


Dieser Grissung ist auß Joh. Angelii a Werdenhagen Vrrkr. de Rebus, publicis Hanseaticis, Edit: M<sup>o</sup> 1641 Frst. apud Matth. Merian gronovum, ino Parte III. cap. 24. p. 346 fgg der Beschreibung der Stadt vorhenet.

A. der Sfloß	E. S. Johannis	F. Knippfort Bollw.	M. Sfloß Bollw.
B. der Dom	F. das Rathhauß	K. Sandhörn id.	N. Rührer Bollw.
C. S. Jacobi	G. Marshall Bollw.ort	H. Floth	O. Sand Bollw.
D. S. Petri	H. Sandhörn. Bollw.	L. S. Jacobs Bollw.	

Dieser Werdenhagen beyföhrligt Gustav Adolph, lähyst daß er sich bey frobrung der Stadt heimlicher Unterhandlungen bedienet hat, variis usis est artibus, sagt er, ac maxime primores in suam clanculum apud civitatem Rigensem pertrahere affectionem, odium erga regem Poloniae conceptum a civibus exaugendo studuit, quod etiam largis obtinuit promissionibus, praesertim quum nosceret, civitatem eam valde a rege Poloniae esse offensam ob reformationem religionis & donationem Catholicis in urbe factam. Hinc etiam principalem inter concionatores largitione praevia in favorem sui pertraxit plurimum, ita tamen ut non animadversio publica fi-

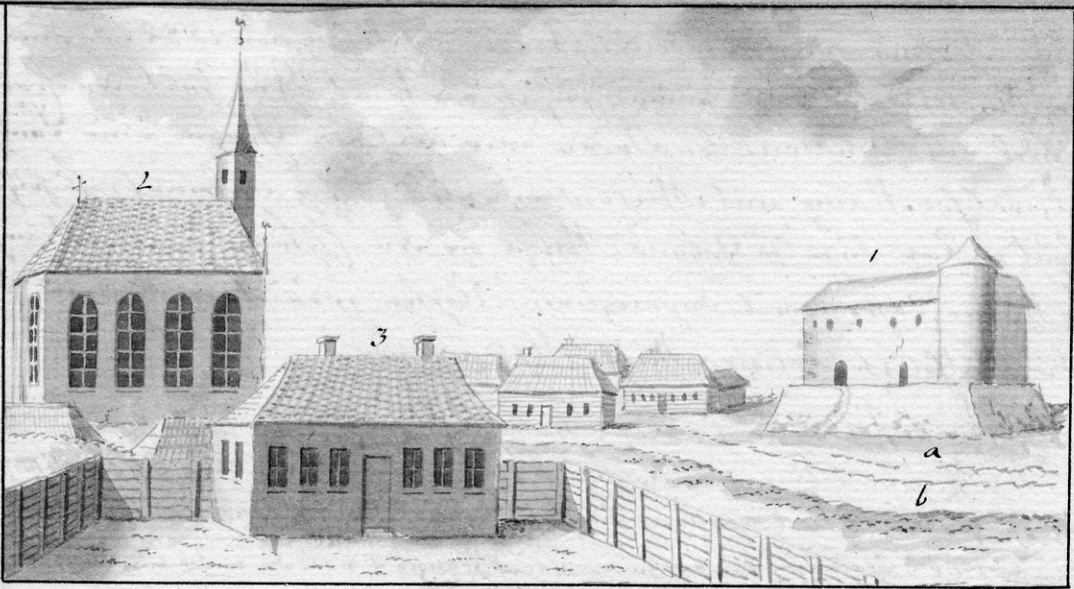
fieri, sed saltem inter cives et senatores potentiores cotidianam ha-  
berent animorum confortationem. Und nach der Belagerung  
sagt er: distribuitq munera, imprimis Superattendentem Dn. M  
Samson magno affectu honore, et eum donatione insignis præ-  
dii beavit, velut et consulem, quod tam felici fide expeditionem  
hanc ejus secundassent apud cives. Diese gütliche Wohlthatung ist  
sinlänglich widerlegt in der in lateinischer und türkischer Sprache von dem ditzigen  
Magistrat heraus gegebenem Nachricht von dieser Belagerung, wie auch in demselben  
Scriben an den Garzoy Episcopo Kadzimil.



Vorstellung einiger Schlitten aus den von Polen occupirte. Russischen Provinzen.

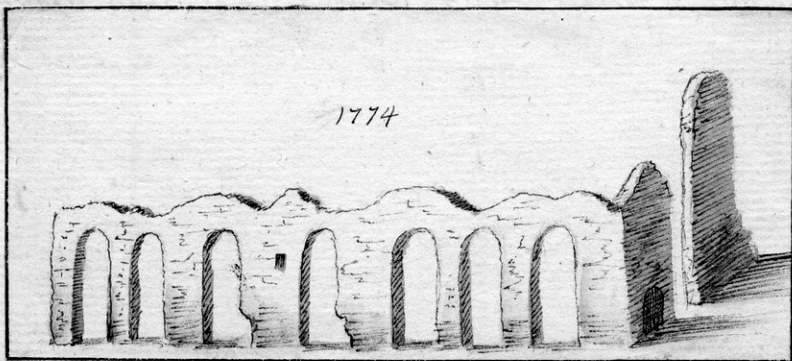
a. Narretz'scher Schlitten. b. Willack'scher Schlitten. c, c. Dzisnai'scher Schlitten.

Von der Abtey Falkenau kann man auf Tomo VIII fol 206 nachsehen. Die hierzu  
gehörende Mauer gehört nachher zu den Zellen der Mönche.



Dinje Inisierung ist mir von einem Freund communicirt worden; sie ist von circa 1779 id. stellet das Schloß und ein Geil der Stadt Lempal vor

1. das Schloß 2. die Kirche 3. das Quartiershaus, für den Obrsten  
 Just vor dem Schloß bey a an der Straße liegt das neue Amtshaus, so von Holz ausgehauet ist; weil der Arzendator das Schloß nicht mehr seiner Erbschaften kann, id. auch wenig Platz dazwischen ist. Gegenüber auch der Stelle b steht der größte Amtsküchling ein lauges Gebäude. Drey sind für eingeschlossen; weil sie nicht von dem Schloß verdrückt werden können.  
 Bey dem Quartiershause ist eine kleine Kirche und andere Gebäude, die am Ende des Zaunes ausgehauet, und die Fichtenwand des Hofes auch ausgehauet. Sie sind eingeschlossen; weil sie im Prospect gesiehet werden können.



Rudera des Klosters Falckenau.

Es ist 1233 vom ersten Fürstlichen Bischoff Herman 2 Meilen von Döbeln an der Elbe an-  
 gelegt worden, d. als Fürst 1558 an die Russen überging, hat es seit der letzte Bischoff, der  
 Carl-Friedrich Herman hieß, zu seiner Anstalt d. d. im Friedens-Tractat mit Schweden  
 beym Schafirov p. 81 heißt es: монастырь Фалконова, пожегши МШИОВА. Drey sind  
 zur



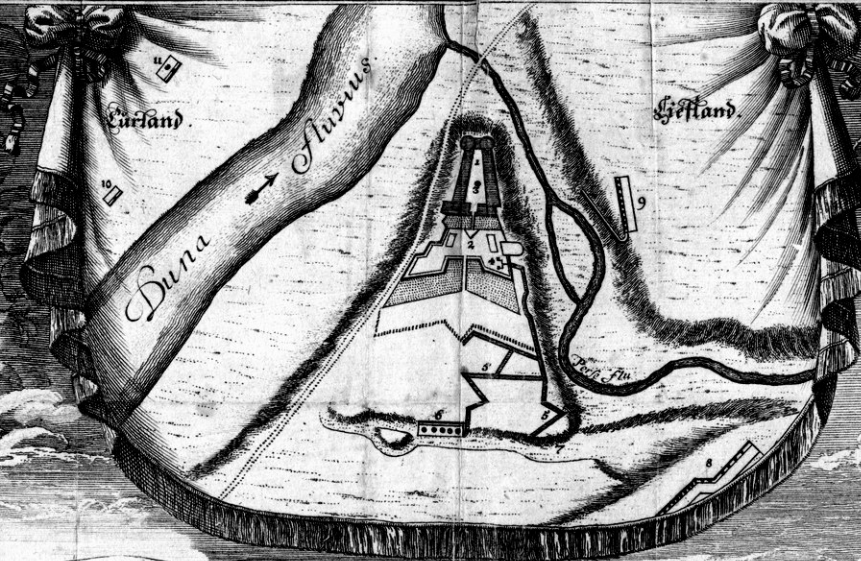
Plan wie auch Prospect  
von dem Schloß

### KOKENHUSEN

Welcher von dem König in Polen, mit  
dessen Sächsischer Armee im Monat  
Septemb: 1700. berennt und bombardirt,  
beschoßen wie auch Minirt worden  
da es endlich durch accord über-  
gegangen.

Explicatio Notarum

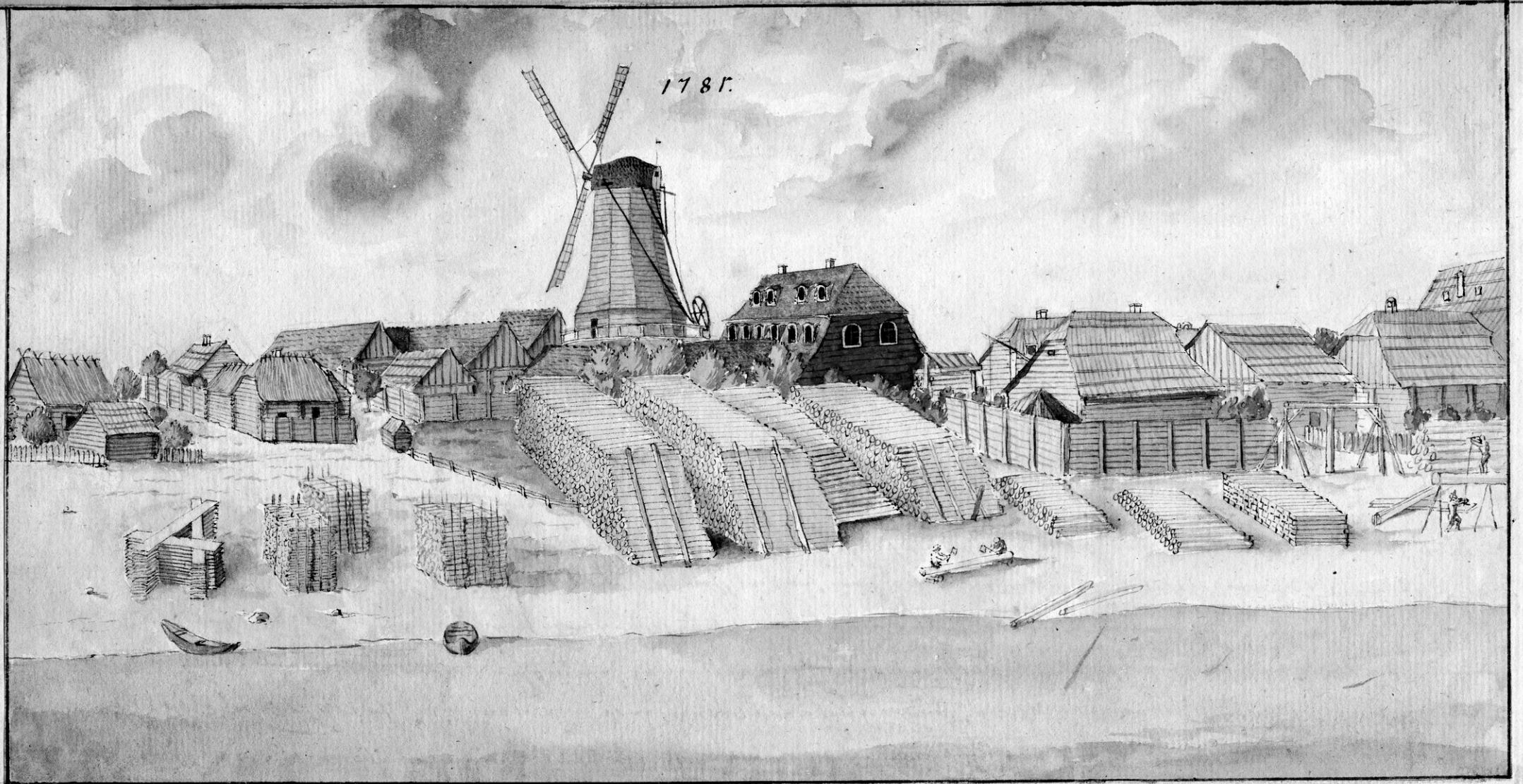
- A. 1. Das Schloß.  
B. 2. Das Neus Werk.



3. Der Brunnen so von bomben ist ruinirt.  
C. 4. Die Mine.  
D. 5. Die Approches.  
E. 6. Batterie Zu 3 Mörsern.  
7. Die Alte Stadt-Gräben.  
F. 8. Batterie Zu 12 Canonen.  
G. 9. Batterie Zu 9 Canonen mit einem kleinen  
Lauffgraben.  
H. 10. Batterie von einem Stück.  
I. 11. Batterie von einem Stück und 1 Mörser.  
K. Kron-sterne Hoff.







Ansicht der ehemaligen Lühdorffschen jetzt Bent und Döntenschen Schneidemühle, eine Meile über Riga  
 gegen Krüger Krug an der Düna gelegen, von der Wasserseite.

Nach Auzrijs des Kaiserlichen Diploms stante Adolph Stephan  
 Rast von Eberwrotten setzen in Ungland ab, unleserlich mit einem  
 Adel gleich geschätzt worden sind. Er selbst aber bis zum Lieutenant.  
 Wünder unter dem Obristen Joachum v. Sonnmanns Regiment, d. des  
 Capitains Franck Compagnie. Dinst Regiment war in der vorrühri-  
 gen Expedition glücklich angeführt worden, d. des in  
 ein k. ungar. Compagnie rückgezogen. Im Jahr 1697 mit  
 A. S. Rast mit andern Officieren reducirt; weil ihn aber der Obr-  
 ist nur sehr gutes Zeugnis seiner Verdienste gab, wurde er  
 von Carl XI nobilitirt, d. d. 10. Febr. 1697, nach der  
 höchsten Erbköniglichen Verfügung:

„Wir sind in die Person in 2 gleiche Theile getheilt, d. s. d.  
 davon das obere Feld blau, worin 2 Löwenköpfe von Gold  
 das untere Feld aber von Gold, worin ein schwarzer  
 Löwenkopf ist. Oben auf dem Schild aber ein offener  
 Turnierhelm, woran der obere Theil von einem Löwen von  
 Gold hervorragt; der Kranz und das Ländereck schwarz von  
 Gold, blau und schwarz ist.“

Heinrich Wulff v. Branden <sup>und</sup> Braunschweiger, wurde in hiesigen Dingen bei Solingen  
 rühmlich durch die Anleihe von Feldmarschall Oke Tott geschickten, die nach Unglück gebracht, wo er  
 sich inofficiell niederließ, wurde zum Director in Wolmar angestellt wurde. War 3 Söhne wünder  
 der Dinst, der älteste Joh. Hermann ging 1656 in Dienst, war erst Regimental, den Quartier-  
 meister bei den De la Gardischen Regiment, wurde 1658 zum Fähndrich zum Lieut. bei der Garnison  
 in Wolmar avancirt, nach 10 Jahren wurde er Capitain bei dem Obristen Casparus Regiment zu  
 Fuß in Lige, nachher eine Compagnie zu Fuß zusammengebracht. Die 2 Brüder Henric dinst  
 als Unterofficier unter dem Regiment des Obristen Meuck, wurde nach Lieutenant bei dem  
 Königl. hiesigen Erbregiment des Obristen Grafen Oxenstirn zu Fuß, der jüngste Johann <sup>der</sup> sah dem  
 Zug nach Persien gegen Dragoon Meyne des Obristen Sidons beygewohnt, war Fähndrich, dann  
 Lieutenant war. Alle 3 Brüder wurden zugleich von Carl XI zu Adolphus 29 Junij 1690  
 mit ihrem vorigen Namen v. Branden in den Kaiserl. Adel ange-nommen, d. d. 10. Febr.  
 nach dem Diplom, daraus sieht man, die Confirmation, folgenden Worten nach  
 der höchsten Erbköniglichen Verfügung: Seine silberne Schild, d. worin ein schwarzer Löwe mit einem  
 goldenen und ausgeschweiften Zügel von natürl. Farbe auf dem Schild ruhet ein offener Tur-  
 nierhelm, über welchem eine Krone liegt, auch unleserlich ein Paar Löwenköpfe hervorragen,  
 ebenfalls in natürl. Farbe. Das Ländereck ist von Gold, blau und schwarz.

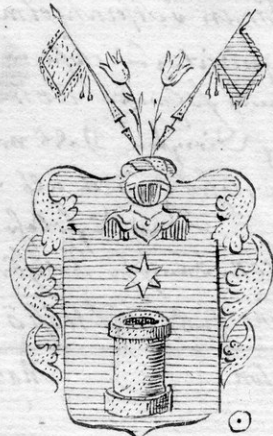
Auf wurden der Pöhlmeyer Heinrich Johann Brandt Lehmann unter der Königin Ulrica Eleonora  
 Erbregiment, d. sein Bruder Nicolas Lieutenant aa 1691 d. 8. Junij in Spanien wurde. Ihn Wulff ist nach dem  
 Diplom das unleserlich, unleserlich vorgetragen 3 Brüder vorhanden. Welche Umstände ist im  
 Anhang Matricol p. 998. Die Personen ihr Geschlecht nicht fortzusetzen zu haben; aber die obigen  
 Heir. Wulff v. Branden familie, die auf imatriculirt ist, danach fort. Joh. Hermann dinst 1684  
 Semershof in Marienburg, er hatte einen Sohn Christian, den sein Bruder Casper Justus d. Joh. Fried-  
 rich waren. Henric sah 2 Söhne d. den Major Heinrich Johann v. der Pöhlmeyer Carl Friedrich, unleserlich in  
 Schweden Blagow, mit Carl Friedrich in 1686 geboren in 1740, nach der Pöhlmeyer Maria. Tochter wurde  
 1700 in d. Pöhlmeyer v. Brandel, des Obristen Georg Anton bey dem in d. Pöhlmeyer. Da nun auf Casper Justus v.  
 oder seine Tochter so es am Ende des Joh. Friedrichs v. v. Feitenhof in Semershof Brandel, Carl sah 2 S.  
 Otto Reinhold 1755 d. in Semershof u. Gustav Adolph 1777 für zu Feitenhof.



Cronmann



vid fol. 99 $\frac{1}{2}$   
Brand

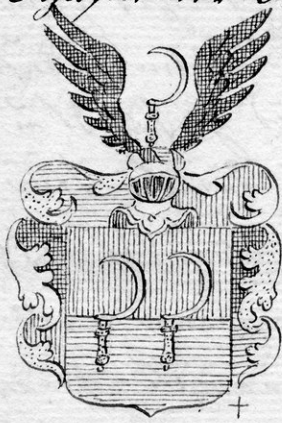


cf. T.V. 135  
Bornemann

Hans Cronmann, der wos in Dettermann gescriben, war der r. r. z. l. w. l. f. r. von dieser familie in Esforden nobilitet worden ist. Das Jahr der Nobilitierung findet man nicht, ob nunß aber 1642 gungzu sein; denn eod. an. künzlt er als Bürgerlicher zu Jänbürg von Salvis die Güter Allatziwii d. Kockara, und in eben dem Jahr kam ein Kö-nig. Rescript aus Nordfolm an den Magistrat in Liga, daß man ihn bey publicken Zusammenkünften die Honneur eines Nobiliteten ofur Weyrnehmung zugestehen, solte. vid fol. 98 $\frac{1}{2}$

In Brandysen Wapen sind die Hörner und der halbe Fingerring ein Diplom natürlich braun, die Fünge rot.

In Bornemannysen Wapen sind die Tuligauru Fingerring rot & die Fünge der Fünge Gold.



Meyer



v. T. VIII fol. 41  
Rasm



Stiernhielm  
vide pag. sequent.

Die Löwen im Rastizysen Wapen haben rot & aubergelager Fünge; der Schmittkopf ist mit einem weißem Haare versehen und hat vier rot & Fünge. Der r. r. z. l. w. l. f. r. familie, die 1691 & 10. Sept. in Esforden geadelt wurde, heißt A. d. d. l. f. r. A. Valentini Meyer wurde 1645 . 7. Aug. in Esforden geadelt.  
\* er wurde erst als geadelt, als Cronmann 1668 & 30. Aug. nobilitet worden, & ganz d. r. z. l. w. l. f. r. d. r. f. r. l. g. l. f. r. m. w. r.

Georg od. Jöran v. Stiernhielm, von dem Gyrolb Nyfvel. Bl. XV angezogen sind, fulten auch Gul Wassula acquirirt, sein Sohn war der Capit. Johan Marquardt, von dessen wüthung. Dependenz im a. 1733 mit folgenden lebten) 1) Carl Erdmann 2) dessen Bruder Harald Reinhold, Capitaine in frang. Diensten 3) des unsterblichen Bräuders Capit. Georg Ericks Sohn, Peter Otto u. Stiernhielm, welcher dummals als Lieut. in voll. Diensten stand.

Aamtshöflicher

Nils Olofson, Dänischer Dringförder, geb circa 1420

Olof Nilsson hufte auf Hösjö hufte von der Stiernhielm'sch. Wagnen

Olof Olofsson

Marquard, von diesem Stamm die Carl St. ab

N N

Marquard,

Olof Marquardsen

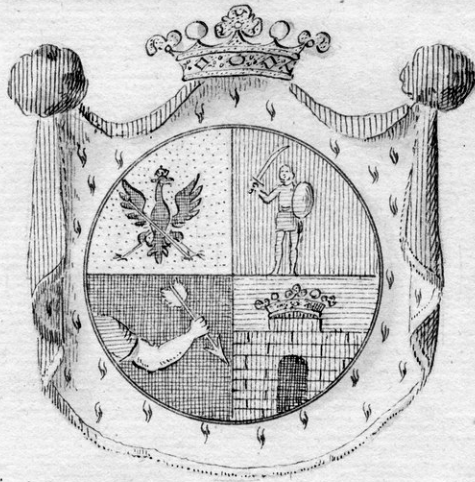
Jöran Olofsson Lilie od. Georg Stiernhielm ist der nächste Stammvater der hiesigen Stiernhielme fr. seit 1631. 13 Aug die fürwüthung seines alten Adels, fu war 1598 zu Swartzkieds in Westmanland geboren. Studirt zu Upsala, 3. wurde außerordentlich Prof. der Rhetorik am Gymnasio zu We-Aeräs. Von da ging er nach Carl wurde 1630 folgter, Off. z. 3. Dozent, eod. ad Candidatens vid Gyrolb. loc. cit. p. 481. Christina beghat ihn 1639, 1645, 1648 mit Wassula, S. Georgenhof, Janno, Lojkraten, u. Remusmoise.

Joh. Marquard 1697, span. Capit. fr. u. Wassula

Georg Erich auf Wassula, Gen. Major der Artillerie

Peter Otto auf Wassula, nach als Obrister assistent. f. Absterb. auf voll. Diensten

Otto Wilh. v. Stiernhielm auf Wassula g. 1755 am 11 Junii nach 11 Tage bei Catharina II wurde 1771. zum Lieutenant beim Tobolskischen Regt. anno 1772 Gefandtsrath. Cavallier beim Fürstlichen Friedenshoff, 1776 Capitaine beim Reconsilium d. 1779 als Colonel zum Wahlischen Regiments ernahlet. ad. 1775. wurde er mit Ostström's gen zum König von Schweden nach Finland gesandt u. 1779 als Kanalar mit dem Flügeladjutant des Fürsten Alex. Stihoff nach Stockholm in Geburt des Großfürsten Alexanders zu assistiren, 1778. nach Dänemark um dem großen Manoever des Prinz von Braunschweig beizuwohnen eod. ad. wurde er zum Oberst als Major. Nachher sah er viele edliche Kostbar im Lande bekand u. wurde 1804 Collegienrath. wa. Anna, Pul. Caroline Gräfin von Bgelstrom. Seine Kinder sind 1. Nicolaus Otto g. 1793. d. 31. Januar 2. Alexander Gustav v. geb. 1794 d. 27. Januar. 3. Charlotte Wilhelmine Anne geb. 1802. d. 17. Januar.



Dieses Wapen sähet in der Kirche S. Alexii in Liga ofuweril von Altar an  
 einem Pfeiler und hat folgendes Unterschrift:

ПРИЕМЪ МѢСТѢ ПОЛОЖЕНО ТѢЛѢ ГЕНЕРАЛА  
 ПОРЪТЧИКА КНАЗА ВЛАДИМЕРА ПЕТРОВЧА ДОЛГО-  
 РОКОВА РОДИЛЕА ѿСОЗДАНІА МІРА 311-ГО ГОДА: А  
 ѿРОЖДЕТКА ХРІТОВА АЩЕ 1-ГО ГОДА ІЮЛЯ 3 ДНѢ.  
 ЖИТІА ѸСѢ КЫЛО 31 ГОДА: КОТОРОЙ ѿТЕСѢ  
 ВРЕМЕННАГО ЖИТІА НАКЪЧНЫИ ПРЕСЛАВАЩА  
 МАІА ВЪ КРАДЕНЬ КЪ ПОЛНОЧЪ: ПРИ КОТОРОМЪ СІА  
 ТАМЪ ЦЕРКОВЬ ЗАЧАТА И ГО КЕРШЕНА ѸСѢ РАЧЕНІЕМЪ  
 ПРИЕТО ПРАКЛЕНІИ АТСКЕРНАТОРОМЪ ВЪЗДЕСЪ ТІА ТЪ.

Zu beschaf:

Hier liegt begraben der General Lieutenant Fürst Wladi-  
 mir Petrowitz Dolgoruckow, welcher geboren ist auf Erzasaffung  
 der Welt im 7208<sup>ten</sup> Jahr, und auf Geburt Christi im Jahr 1700  
 d. 7 Julii. Er hat ein Alter von 61 Jahren erreicht, und hat  
 dieses Erbilich im Jahr 1761 den 29 May in der Mitternacht  
 verlaßen. Unter ihm ist diese feiliche Kirche zu bauen an-  
 geylanget, und auf bey seiner Begräbnung durch seinen Schatz  
 gerichtet worden. Er hat regieret 10 Jahr.

N. Der Fürst Dolgorucki war Gen. Lieut. und Rittm. des  
 S. Annen Ordens. Am 1762 wurde diese Stelle durch S. Excell. den  
 Gen. en Chef und auf der Russl. d. Poln. Ordens Rittm. Georg v. Browne  
 besetzt, der d. 20 Mart: ej. al. dieses Jeyhr austrat.

Grünerer Kaiser ist auch nicht in 12<sup>e</sup> freudigkeitener Erbschaftsreibung Karl 6<sup>ter</sup> II. geordnet.  
In derselben werden 17 Säulen angegeben die 1656 erbaut worden, darunter auch ein Säulen-Spinnstuhl  
grün zu sein die erste mit einem silbernen Arm in rother Zeit, deren Ueberschrift: Si Deus pro nobis, quibus  
2, 3, & 4 grüner Säulen mit dem Wapen; Fürst Golt.  
5. eine Wölfe mit dem Tier.  
6. eine Wölfe, darinnen ein goldener Adler mit schwarzen Arme diese von dem Kaiserlichen Kaiser Otho 4.  
über Säulen soll die Größten Erbschaft geordnet sein.  
7. eine Wölfe mit dem Wapen.  
8. eine Wölfe mit dem Tier.  
9. eine Wölfe mit dem Tier für die Wölfe.  
Die erste von dem für die Wölfe ist nicht A. 1700 von dem Kaiser abgeordnet Säulen

Kaiserliche Besatzung A<sup>o</sup> 1656 haben am 2 Octob. 200 Knick, 150 Fußknecht, und 200 Bürger in freywilligen rüch. A<sup>o</sup>.  
 Fall in die Approchen und Friede, wobei in so glich war, nur Menge der Besatzung wieder zu setzen, u. 17 fassen zu machen,  
 welche erst auf dem Schloß von Gen. Jou: in der Generalität präsentet, alda die auß dem sohn Landbassion Cavalier gehalten, u. nach unter  
 Tronischen d. fändungfall, mit Lösung zweyer Hände von ihrer Layon um den ganzen Fall frey zu bringen wurden. Die vor-  
 ungen den selben sind für in Kaiserliche geystern zu setzen.



SIDENS PRO  
 NOBIS QVIS CONTRA  
 NUS WERMAY

FURCHTE GOTT

KOMME  
 HOHE BEUTE

FURCHTE GOTT  
 dem Kaiser

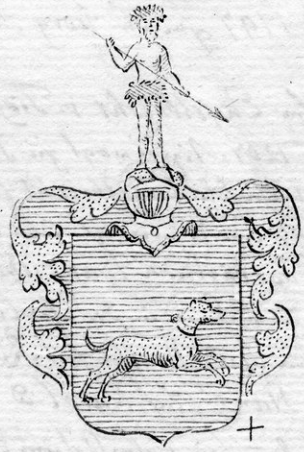
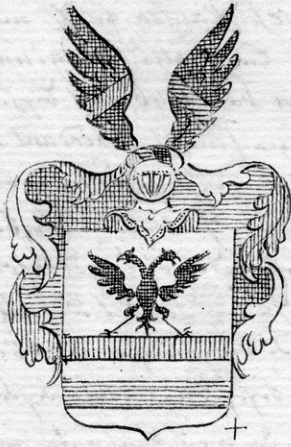
GEKRONET MIT  
 OLIVEN

FINDER  
 BRUNNE  
 BRUNNE GRIMME

HÜTE DICH WOH







### Zöge von Manteuffel.

Heinrich v. Jaeger

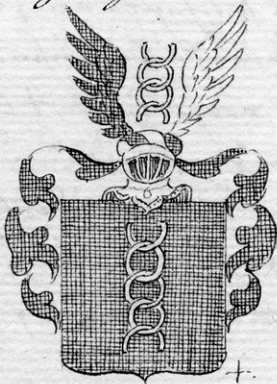
nov. 1657. 17. Nov. an. Carl Gustav in Wismar

Die Zöge v. M. hießen sonst bloß von Namen Soye, Zöge, Seye  
 Zoeye auf Zoige, ist in alten Urkunden byländische Wapen  
 in Fig. 1. angezeiget. In dem vorigen Insemdruck haben sie den  
 Namen Manteuffel angenommen.

In Jaeger'sen Wapen ist der Spieß des milit. Mannes gol-  
 den. Ein Heinrich Jaeger salt Christina Struckmann zur ffr.  
 v. Christina künftl. an 1684, da sie schon Witwe war, das Gut  
 Sadsen von ihrem Bruder, dem Capitaine Heint. Struckmann.

Diese Christina Jaeger salt 2 Söhne, Conrad und Heinrich. <sup>173)</sup> vid. gen. über  
 Das Gut Sadsen würd 1690 reducirt, und war bis 1711 public,  
 da es dem des Capit. Struckmann's Witwe unter Erbverf. zuwend  
 gegeben würd. Nach Absterben dieser Capitainin 1728 kam  
 Conrad Jaeger und sein Mitbruder, auch zu dem Bruder zu dem  
 Kinder, Sohn und Tochter zum verbliebenen Theil dieses Gutes.

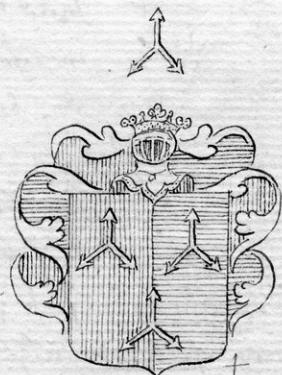
Der Fürstbrud. Conrad Gustav v. Jaeger verkauft 1734 318 Nov.  
 Sadsen an den Obrst Lieut. Carl Gustav v. Buddenbrock für  
 2700 Rthl. Alb. Diese Familienausweise sah ich auch den Ur-  
 kunden der Sadsen'sen Briggelard gezogen; weil man so man-  
 nig Nachweisen von dieser Familie hat.



Schlippenbach.



Sächs.



Möller.

A. 1797 fandt Georg Joh. v. Tiesenhausen f. Hoff auf Dickeln folgenden Nachr.  
an das Landwehr Collegium.

Ritter Engelbrecht v. Tiesenhausen kam 1196 mit Herz. Albert Buxhöden nach Livland,  
wurde 1207 Richter zu Treyden, nachmalig Komendant in Odenpää, bekam auf dort Gütern.  
Sein Ahnherr Engelbrecht hat 1354 das Schloss Erla erbaut, dessen Ahnherr Engelbrecht  
hat 1452 die Hofburg über die Erlaysen Gütern vom Herz. Silvester bekommen, der 1543 von  
Georg Jurensbach transsumirt wurde. Dessen Engelbrechts Bruder Hans war unser An-  
hänger, wie bekam in der Erklärung der Gütern Fehdel d. Odenpää, die lange bei der Familie ge-  
blieben sind. Nachher hat Rötger v. T. die glückliche Abkömmling in graden Linie von seinem  
Bruder Hans, auf Karol d. Erkau erboren, welche bey dem Großherzog Christian zuletz ein ge-  
samt, den sein Sohn, Adam Johann, der unser Großvater war, d. erst in Schwed. Kriegsdiene-  
sten gestanden, nachher unter Königl. Regierung Landrichter im Reg. Raths gewesen, be-  
sah die Wenzels Hof zu Arende, welche auf mein Vater, der Gouvernements Kammerherr  
Fabian conferirt. Nach dessen Tod wurde die Arende rüben andern gegeben, d. mir  
Kaufmanns Gut Dickeln, welche auf Georg Johann, grineser Wolmarischer Richter be-  
sih. Ich habe meinen Bruder Carl Otto, d. 2. unmündige Tochter Georg Fabian d. Johan  
Adam Engelbrecht.

Mein Vater Bruder sind alle ohne meine Eltern gestorben. Von meinem Großvater  
Bruder Rötger, der als Capitain in Schwed. Diensten geblieben, habe mich keine Nachr.  
aber der andern Bruder Christ. Friedr. welcher Ober Amtmann zu Olsee in Estland war,  
hat meine Eltern nachgelassen.

N. Der Herzog Herzog Silvester befiel zu Roneburg 1452 am Tage Nativitatis Baptiste  
Johannis abzunehmen Engelbrecht v. T. mit folgenden Gütern:  
Das Schloss zu Erla mit die Schloss Markt und Wiedbildt zusammen mit der Hof nach  
schreibener Pagayten, dazu gehörig, also Erla, Anmerdehn, Säufen, dazu die Pagayten  
Ander grünen, die von Dietrich seinen Bruder gekauft hat, und auf sein väterl. Gut  
ist. Einige wofür er ihm d. seinen Eltern das Gut Heinrich Falck zu Recht erworben,  
das Gut Otten von Wredum, auf der Filurysen so gebohren, das Gut Eluid Lodinghsänfri  
bey der Moltre bebohren, und Moltre erworben ist, das Gut Janschs Kirugallen, zur Erla  
gebohren, diese Gütern unnd die Gütern der Tiesenhausen zu verloben, mir d. ein Docu-  
ment schick, welche sagt, daß Engelbrecht dieselben ein Erbschaft wofür hat, d. seiner  
Eltern auf fort verloben wögen.



Die Boek u. Lachmes haben auf dem Siebmacherzsh. Na-  
proben, wo sie unter dem schlesischen Herrschern unter dem Namen  
Die Vorten nottoren, einen springenden Hirschkorn, d. d. d. d. d. d. d. d. d.  
sonnizung, wie gezeichnet. A. 1797 fandt die Familie beyge-  
bend Wapen in einem Abdrucke nach steshaft u. i., nach  
welchem das Wapen in das adelich Wapenbuch gezeichnet war  
d.; dies hat auf die auf dem Solen vorstehende 4 Sträub-  
gaben vergraben, weil sie ein offenerbarer unnd vorzuehender sind. Von  
Ansehen unter dem Hirschkorn in dem die Familie für einen wofür Salten ang-  
geben wissen, da es doch kein Ansehn fordern sie zu soll. Eigentümlich ist auf  
dieses Fundament zu sein die ältesten Wapen zeigen die Wapen anfigieren  
auf einen Fundament auf dem sie stehen.  
Von der Familie v. Rönne vid fol 52<sup>b</sup>